

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Str. Braubaustr. 16/17, Fernruf-Sammel-Std. 27431. Tel.-Abt.-Sachleitung, Geschäftsstellen: Rheinischstr. 6, Wolfenbüttelstr. 11, Hannische Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Wiederergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Infallversicherung 1,85 RM, mit 0,25 RM. Zulagegebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zulagegebühr, Einzelpreis 0,15 RM, pro Mo. die Restabgabe 0,90 RM, pro Mo. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto 811 Leipzig 228 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Sonnabend/Sonntag, 5. März 1932

Nummer 55

„Kampfblood Schwarz-Weiß-Rot.“

Reden Hugenburgs und Duesterbergs.

Am Freitag veranstaltete der „Kampfblood Schwarz-Weiß-Rot“ in Berlin große Wahlkundgebungen, und zwar gleichzeitig im Berliner Sportpalast und in der „Neuen Welt“. In beiden Redungen sprach Dr. Hugenburg und Oberleitnant Duesterberg. Im überfüllten Sportpalast sprach zuerst der Führer der DNVP,

Dr. Hugenburg

unter dem Motto: „Nationalismus, nicht Sozialismus“. Ich wende mich, so führte er u. a. aus, auch an die vielen, die heute einsehen, daß zweierlei miteinander vereinigt sein muß: Unbeugbarer Nationalismus und klare Feindschaft gegen die unheilvollen Einflüsse jeder Art von Sozialismus oder Marxismus.

Sozial ist nicht sozialistisch, denn Sozialismus ist Erwerbslosigkeit.

Gemeinlich mit dem Stahlhelm wollen wir unseren deutschnationalen Feindbündel eine entscheidende Stellung erkämpfen. Jetzt kämpfen wir gemeinsam als treuer Zeittropfen der Satzburger Front um die Schlüsselstellung der Reichspräsidentenwahl. Das nach dem 19. März zu geschähen, hat, bitte ich krenndlich mit zu überlegen.

Wir wollen, so schloß er unter hitzigem Beifall, das System, das uns zu-

grunde gerichtet hat, in Formen und mit Mitteln kürzen, bei denen kein unermesslicher Sturz nicht in einem ungezügelt Augenblick aus dem Nichts sich reißt und entschloß sich, was noch aufrecht steht. Aber es muß werden muß und wird es.

Duesterberg

führte, von hitzigen Beifall begrüßt, folgendes aus: „Anfangs meiner innen- und außenpolitischen Tätigkeit habe ich mich verpflichtet, noch einmal zu erklären, daß ich den Wahlkampf ungeachtet aller Angriffe und öffentlichen Verleumdungen ritterlich führen werde bis zum letzten Tage. Eins aber möchte ich als unumstößlich bezeichnen: mir zu drohen, an Unverstand zu appellieren oder Verhöhnungen vor der Masse zu verlangen.“ Duesterberg gab dann einen Überblick über das innen- und außenpolitische Schicksal Deutschlands in der Zeit seit dem Weltkriege und der Revolution. „Ich bin mir“, so schloß er, „aller Selbstverantwortlichkeiten meines Auftrages bewußt und bin mit meiner Kandidatur in die Wertsche gelungen. Es ist für mich keine Zahl, sondern eine Ueberzeugungssache. Die Zahl der Gegner und Feinde hat mich nie abgehalten, für meine Ueberzeugung zu streiten. Es geht

um Deutschland, das endlich eine feste und entschlossene Führung braucht, wenn es nicht zugrunde gehen soll. Unsere Zukunft fordert im Reich und in den Ländern Regierung, die von heiliger Vaterlandsliebe und mutigem Bekenntnis zum Deutlichkeit und Christentum, zum sozialen Denken und Handeln erfüllt sind. Hier darf es keine Kompromisse mehr geben.“

Ergänzend wird über den Verlauf der Verhandlungen gemeldet: Viel beachtet wurde in der Sportpalastverammlung die Anwesenheit des früheren Kronprinzen, der beim Betreten des Saales mit lauten Händeklatschen und lebhaftem Lächeln begrüßt wurde. Der Einmarsch von mehr als 5000 Stahlhelmern in Zivilkleidung, der Bismarckrunder und der deutschnationalen Arbeitervereine begleiteten, begeisterte Kundgebungen. Unter den Stahlhelmen befanden sich auch Prinz Eitel Friedrich, Prinz Oskar und der älteste Sohn des Kronprinzen. Duesterberg und Hugenburg wurden mit andauernden Beifall empfangen. Ihnen wurden zahlreiche Blumensträuße überreicht. Der Führer des Landesverbandes Groß-Berlin, Major a. D. von Stephan, sprach nach den Reden Hugenburgs und Duesterbergs ein kurzes Schlusswort. Die Versammlung sang darauf liegend das Deutschlandlied.

Hitler oder Duesterberg?

„Summ cuique“ („Jedem das Seine“). (Straußens Wahlkampf seit dem Jahre 1901).

Die Politik des bisherigen Systems hat bis jetzt an den Zustand nichts alles Verändertes geführt, die vielfach schon mitten in der Zusammenbruch hinein. Das konnte gar nicht anders sein, denn das heutige System ist eine Politik des bloßen Festhaltens des Bestehenden und Behaltens. Aber das Behalten kennt nicht, festhalten, denn kein Festhalten, und so geht die Entwicklung über dieses, dem großen Grundgesetz des Lebens widerrechtlich, lebensfeindlich heutige System des Festhaltens vollends hinweg.

Wenn wie heute fast ein Drittel des ganzen Volkes arbeitslos ist, ausgeschaltet aus dem Wirtschaftsleben, zum Gefühl der Ueberflüssigkeit und Sinnlosigkeit ihres Daseins verdammt, ohne sichere Hoffnung auf Besserung, und auf die Hilfe der übrigen Volksgenossen angewiesen, so ist es nicht nur verhängnisvoll, sondern unvermeidlich, daß eine radikale, unumkehrliche Stimmung und Willensrichtung immer mehr die Volkstriebe erregt, und das heutige System es abzulehnen. Die Politik des Reichstagspräsidenten, dieses Kanzlers der Arbeitslosigkeit, wird mitallgemein.

Diesem Nationalismus in Millionen deutscher Menschen, das rein Negative, Zerwürfliche genommen und ihm eine positive Inhalt gegeben zu haben, ist das einseitige Verdienst Adolf Hitlers. Der politische Inhalt ist erleuchtet der Nationalismus, d. h. die Unterordnung des einzelnen und seiner Beziehungen unter die Notwendigkeiten der Gemeinschaft und des Volkswohls, das eine Verzicht, wenn es sein muß, das eigene Leben für die Gesamtheit zu opfern. Wäre Adolf Hitler nicht, so würden weitere unermessliche Millionen der Deutschen sich dem rein negativen, zerstörerischen Nationalismus, dem Kommunismus zugewandt haben, und der Kommunismus wäre unter dem Druck der lebigen Massen heute so stark, daß er das zusammenbrechende bisherige System bereits übertrumpft und auch auf das neuem, neuzeitliche, gesellschaftliche Ordnung und damit die Voraussetzungen der Existenz unseres ganzen Volkes vernichtet haben würde.

Aber das ist nicht das einzige Verdienst und auch nicht das einzige Politische an Adolf Hitlers Politik. Wir hören, daß er in seiner feierlichen Rede im Berliner Sportpalast auf die Frage, was der Nationalismus denn bisher geleistet habe, antwortet: er hat dem deutschen Volk einen neuen Glauben und eine neue Moral gegeben. Die neue Moral, das ist jene Unterordnung des Einzelinteresses unter das Gesamtinteresse, der Nationalismus. Der neue Glaube aber ist der Glaube an die unerschöpfbare innere Kraft unseres Volkes und an seine Aufgabe, die deutsche Zukunft zu gestalten und bessere deutsche Zukunft. Ohne solchen Glauben und solche Moral aber kann kein Volk und Staat bestehen.

Nach ist die ganze geschichtliche Bedeutung des Auftretens und Wirkens Adolf Hitlers heute nicht zu übersehen, aber es erscheint jetzt schon als sehr wohl möglich, daß künftige Zeiten in Adolf Hitler den Anfang und den Verkörperer einer großen Kulturrenaissance, einer neuen deutschen „Renaissance“ sehen werden. Seine Anhänger jedenfalls sehen Adolf Hitler schon jetzt in solchen Höhe und solcher geschichtlichen Größe. Daher werden diejenigen, die sich nicht eben bedingungslos der Gefolgschaft Hitlers anschließen, von ihnen als „rassistisch“ und „überaltert“ nicht nur überflüssig bezeichnet, sondern auch innerlich empfinden. Aber ist es wirklich nur „Rassisterei“ und „Überalterung“, wenn trotz des gesamten Ansehens der nationalsozialistischen Bewegung noch heute Millionen von Deutschen Hitler die Gefolgschaft verweigern, Millionen von Deutschen, die innerlich genau so national, d. h. bereit zum Opfer des eigenen Ichs für das Wohl der Gesamtheit sind, wie der beste Hitlermann?

Von den Männern, die sich im Weltkrieg in voller Fehlbildung der Notwendigkeit der deutschen Unterwerfung für das Vaterland im Felde gefunden haben, wird man kaum gewiss nicht lauen können, daß sie nicht dem gleichen Glauben und die gleiche Moral hätten, denn sie haben, sie durch die Tat bewiesen. Ganz bedauerlich ist das von den „Rassistischen“ des „Lichtings“, die sich auch nach dem Krieges durch ihre Unfähigkeit zu diesem Zwecke allen Anfeindungen zum Trotz noch heute zu diesem Glauben und zu dieser Moral bekennen. Was also ist es,

Außenpolitische Bepredungen. Duesterberg hält Deutschland die Krene.

Aus Berlin verlautet: Die Kabinetsberatungen über Genf werden die ganze Woche andauern. Außer dem deutschen Abteilungsvertreter Reichsführer Radolnig sind auch mehrere deutsche Sonderdelegierte nach Genf in Berlin eingetroffen. Auch der deutsche Botschafter in Paris wurde von Brüssel empfangen.

Der Reichsführer hat gestern auch den deutschen Gesandten aus Rom empfangen. Wie zuverlässig verlautet, geht unabhängig von den Schiedsgerichtsverhandlungen im Haag direkte Verhandlungen zwischen Berlin und Rom über den Grenzkonflikt. Das Reich hat in Rom neue Vorstellungen erheben.

Radolnig und Hoefters Berufung nach Berlin soll der Auftakt zu einer erhöhten Aktivität Deutschlands gegenüber den Donauvertragspartnern Frankreich sein. Die Zeit gestern abend liegt eine Erklärung der österreichischen Regierung in Berlin vor, daß sie eine Donauvertragspartnern unter Einbeziehung Deutschlands in das neue Wirtschaftsgelbiet abschieben wird.

Das „Neue Wiener Journal“ schreibt: Auch die neue österreichische Regierung hat die Bundesreise gegenüber dem deutschen Botschafter gemacht. Von Wien aus ist Deutschland zuerst informiert worden. Nachdem das Reich erklärt hat, gleichzeitig in den Wirtschaftsbund der Donauvertragspartnern einzutreten zu wollen, ist Zardens Stellung schon im Anfang zum Scheitern gebracht.

Aus Berlin verlautet: Die gute Aufnahme, die die deutschen Hilfsvorschlüsse an die Wiener Regierung in der österreichischen Öffentlichkeit gefunden haben, ist in Berlin mit Befriedigung bemerkt worden. Zu unterrichteten Berliner Kreisen wird im Gegenzug auf dem sehr unbestimmten gehaltenen Donauvertragsplan des französischen Ministerpräsidenten auf die praktische Verwendbarkeit der deutschen Vorschläge hingewiesen, die für Österreich wichtige Hilfe bedeuten. Es ist allgemein angefallen, daß die Pläne Zardens beispielsweise in Ungarn durchwegs auf Ablehnung gestoßen oder doch zum mindesten sehr kühl aufgenommen wurden. Der Widerfall in der ungarischen Presse kennzeichnet die französischen Pläne bereits ganz richtig dahin, daß angesichts der unendlich großen Schwierigkeiten praktische Ergebnisse nicht zu erwarten sein dürften.

Eoderung des Demonstrationsverbotes.

Wie der Antische Preussische Reichstagsmitglied, hat der preussische Innenminister unter dem 4. März nachstehende in der preussischen Gesetzsammlung veröffentlichte Anordnung betreffend Ausnahmen von dem Verbot von Versammlungen und Umzügen unter freiem Himmel erlassen. Der Minister sucht alle Polizeibehörden, Anträge auf Zulassung von Ausnahmen an das sorgfältigste zu prüfen. Die Anordnung lautet:

Am Hinblick auf die bevorstehende Wahl des Reichspräsidenten ermahne ich die Polizeibehörden, die in Ansehung der Polizeipräsidenten, in Abweichung von meiner Anordnung vom 31. Oktober 1931 — preussische Gesetzsammlung Seite 225 — auch

für politische Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel am spätestens 24. Stunden vorher gestellte schriftliche Anträge bis zum 12. März 1932 einschließlich zu prüfen, sofern der friedliche und ungeleitete Ablauf der Veranstaltung gewährleistet erscheint und sonstige Bedenken gegen die Abhaltung der Versammlung nicht bestehen. Wechselt gleichzeitige Versammlungen verschiedener Organisationen am gleichen Ort sind nur zu gestatten, wenn die Sicherheit gegeben ist, daß die Veranstaltungen sich friedlich und lautlos abwickeln. Die Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Minister des Innern ges. Ewering.“

Doch „Hilfspolizei“?

Bemerkenswerte Erklärungen des Reichsbanners.

Die „Berl. Völkzeitung“ meldet: In seiner letzten Unterredung mit dem Reichspräsidenten Dr. Brücker hat der Reichsbannerführer Höllermann es bekanntlich sehr energisch bestritten, daß irgendeine Bestrebungen im Gange seien, das Reichsbanner bzw. die sogenannte „Schwiebe-Hilfspolizei“ auszubilden und der preussischen Polizei anzuschließen. Der Reichsbannerminister hat diese Erklärung des Herrn Höllermann zur Kenntnis genommen und auch dem Reichstage davon Mitteilung gemacht. Um so erlauter dürfte der Minister sein, wenn er die demnachst erscheinende neue Nummer der „Völkzeitung“ in der Hand bekommen und darin einen Appell an die preussische Regierung finden wird, in dem es u. a. heißt: „Die preussische Regierung möge in Wahrung ihrer Rechte ebenso bestillich und unerschrocken betonen, daß es Pflicht einer verantwortungsbewußten Regierung sei, in solcher Notzeit es dankbar anzunehmen, wenn die verfassungsmäßigen Träger sich ordnen und vorgehen (1) bereit halten, um als — getreuen wir uns das Wort des Antikes — Notpolizei anzutreten zu werden.“

Dieser Appell der Reichsbannerregierung an die preussische Regierung paßt zu den Versicherungen des Herrn Höllermann gegenüber dem Reichspräsidenten, die die Front aufhine. Man hat folgende den Eindruck, als ob das Reichsbanner über die Reichsregierung hinaus, in der sicheren Ueberzeugung, daß ihm bei seinen guten Beziehungen zur preussischen Regierung in doch

nichts geschehen kann. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit an jenen Artikel des Deutscher sozialdemokratischen Organs, in dem die überaus interessante Mitteilung enthalten war, daß es der Wunsch der preussischen Regierungsstellen gewesen sei, das Reichsbanner auch ebenfalls als „Hilfspolizei“ in die preussische Schutzpolizei einzubeziehen.

Der Zentrumsführer stellt Strafantrag.

Der Gau Koblenz-Trier der NSDAP, hatte das Postamt des bekannten Telegramm des Zentrumsführers Raas, in dem dieser der rheinischen Republik Größe lande, auf Postkarten drucken lassen und als Wahlwerbematerial vertreiben lassen. Auf den Postkarten war namentlich, daß dieses Telegramm der Beweis für die nationale Unzulänglichkeit der Zentrumsführer und des verfassungstreu sei. Am Freitag vormittag wurden der Postamt und das Amtliche sowie die noch vorhandenen Postkarten am Grund einer amtserhöchlichen Verfügung, die die Zentrumspartei und Dr. Raas erwidert hatten, von der Polizei beschlagnahmt.

Wie das Berliner Zentrumorgan „Germania“ meldet befindet sich unter dem Postamt der Satz: „Das Staatsprogramm enthält das verdrätsliche Treiben des separatistischen Zentrumsführers und seiner Partei.“ Damit Raas hat, wie das Blatt weiter mitteilt, wegen dieser Äußerung gegen den Gau Koblenz-Trier der NSDAP Strafanzeige beim Oberstaatsanwalt in Trier erstattet.

Neues vom Tage

Aktionsauschuss für den Eichsfreie.

Das Reichsamt hat die Lokalkommission der Eichsfreie unter Vorsitz des Präsidenten Rodel beauftragt, der den Auftrag und die Vollmacht bekommen hat, notwendige Fälle den Termin des Eichsfreies zu bestimmen. Vorher soll jedoch verhandelt werden, eine Senkung der öffentlichen Tarife im Verhandlungswege zu erreichen.

Böhmische Einstellung des Bierbojotts in Berlin.

Nach dem 24kündigen Waffenstillstand im Weltkrieg hat die Lokalkommission der Reichsamt die Bohemische in den einzelnen Bezirken durch Volkspolizisten benachrichtigt, dass der Bierbojott allgemein einzuhalten ist. Die Kontrollstellen haben dann die einzelnen Gastwirte von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt. Die Maßnahme der Berliner Volkspolizei und Schanzenkassen wieder im Gange ist. In den Lokalen sollen Plakate mit einem Dank an das Publikum für die Unterstützung angebracht werden. Soweit Gastwirte sich noch im Boykott befinden, handelt es sich um Fälle, die hinter dem öffentlichen Kampfausschuss und der anderen bestehenden Streikleitung stehen.

Die Branerellen haben ihre Wagen in vollem Umfange ausfahren lassen. Die vorläufigen Abhängungen der Belegschaften sind damit hinfällig geworden.

Das große Los gezogen.

In der Freitagnachmittags-Ziehung zur 5. Klasse der Preussisch-Deutschen Klassenlotterie wurde das große Los mit zweimal 500 000 RM, mit der Nummer 201 785 gezogen. Das Los ist nicht nach Berlin gefallen. Nähere Einzelheiten werden bekanntlich nicht mehr veröffentlicht.

Vorläufig noch keine Bierpennigstüde.

Die bereits in einer der letzten Notverordnungen angekündigte Ausgabe von 4-Pennig-Stücken hat sich verzögert. Bis jetzt sind erst für etwa 30 000 Stk. 4-Pennig-Stücke geprägt worden, ein Betrag, der nach Ansicht der zuständigen Stellen noch zu klein ist, als dass man die neue Münze bereits in den Verkehr bringen könnte. Wie lange das neue Geldstück, dessen Herstellung bekanntlich im Zusammenhang mit den Preisfestsetzungsmaßnahmen der Reichsregierung beschlossene worden ist, noch auf sich warten lassen wird, kann an zukünftiger Stelle noch nicht gesagt werden.

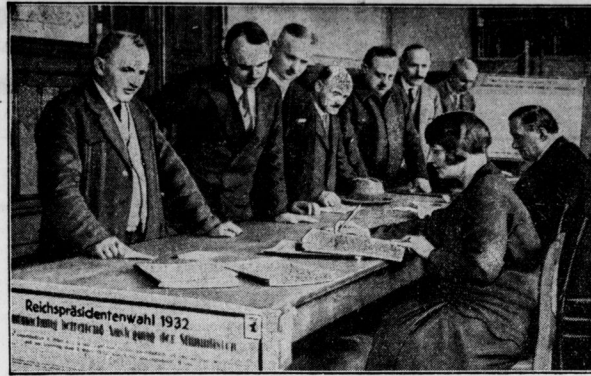
Drei Gärtner durch Kohlenoxydgas getötet.

In der vergangenen Nacht ereignete sich in einer großen Gärtnerei in Halle a. M., in Danemart ein schweres Kohlenoxydgasunglück. Drei Gärtnermeister wurden in ihrem Schlafraum durch Kohlenoxydgas vergiftet aufgefunden. Drei Schüler waren tot, drei weitere schwaben in Lebensgefahr, die übrigen hielten noch retten zu können. Unter dem Schlafraum, in dem die Schüler der Gärtnerei seit vielen Jahren untergebracht wurden, ohne dass sich jemals ein Unglück ereignet hätte, befand sich die Dampfheizung für ein Treibhaus. Man nimmt an, dass Rauch aus der Heizungsanlage, der infolge völliger Stündlichkeit nicht durch den Schornstein abziehen konnte, in den Schlafraum eingedrungen ist.

Grippeepidemie in Breslau.

In Breslau häufen sich in den letzten Tagen die Grippefälle in erschreckendem Umfange. In zwei Fällen mussten Schulen geschlossen werden. In manchen Klassen sind mehr als die Hälfte der Schüler erkrankt.

Die Wählerlisten einsehen!



Die Wählerlisten der Gemeinden für die Reichspräsidentenwahl liegen nur bis Sonntag aus. Es ist staatsbürgerliche Pflicht eines jeden Wahlberechtigten, in die Listen Einsicht zu nehmen, denn nur, wer darin verzeichnet ist, darf am 13. März bzw. am 10. April sein Wahlrecht ausüben.

Reichspräsidentenwahl

Theodor Duesterberg Oberkämmerer a. D., Halle a. S. Halle	<input type="radio"/>
Paul von Hindenburg Reichspräsident, Generalfeldmarschall, Berlin	<input type="radio"/>
Adolf Giffler Kriegswirtschaftsamt-Beauftragter, München	<input type="radio"/>
Ernst Thälmann Kommunistenpartei, Hamburg	<input type="radio"/>
Adolf Gustav Winter Kriegsminister, Halle a. S. Halle	<input type="radio"/>

So sieht der Stimmzettel aus! Etwas verkleinerte Wiedergabe des amtlichen Stimmzettels, den der Wähler bei der Reichspräsidentenwahl erhält.

Sonderbare „Wertstücke“ im Elklareprozeß

Wenn zwei Stadtbankdirektoren auf Urlaub sind.

Im Elklare-Prozess wurde die Vernehmung des Jungen Stadtbankdirektor Lehmann fortgesetzt. Es kamen die vorübergehenden sechs zur Sprache, die von den Elklare der Stadtbank in verschlossenen Kuverts als ganz besondere „Wertstücke“ zu treuen Händen übergeben und von der Direktion bereitwillig als Kreditunterlagen angenommen wurden.

Der Vorsitzende fragt den Zeugen, was er von dem Inhalt dieser Kuverts und von ihrer vermeintlichen Kostbarkeit halte.

Lehmann: Wenn ich den Inhalt gekannt hätte, würde ich gelogt haben: es handelt sich um keine Wertstücke!

Ich bitte, mir diesen etwas derben Ausdruck nicht abelszunehmen.

Vorsitzender: Diese Charakterisierung der „Wertstücke“ ist wohl nicht zu weitgehend. Wo Elklare getraut in auch manchen Ausdrück, den man nicht gerade zart nennen kann.

Lehmann: Ich habe hier noch niemandem Ohrfeigen angeboten, wie Herr Hofmann es getan hat.

Vorsitzender (scharf): Es handelt sich bei Ihnen nicht um einen Einzelfall, es handelt sich um zahlreiche Entlassungen und absichtliche Angriffe, die durchaus unzulässig sind und bei deren Fortsetzung das Gericht sich überlegen wird, was nacheinander zu tun ist, sondern wie es sie verhindern kann.

Der Vorsitzende stellt dann dem Zeugen Lehmann vor, daß er am 6. September von der zweifelhaften Befähigung der zur Vernehmung eingereichten Rechnungen der Elklare Kenntnis erhalten habe. Er habe von diesem Zeitpunkt an gewußt, daß es sich nur um Kopien handelte. Er habe die Angelegenheit dennoch zehn weitere Tage in der Schwebe gelassen, obwohl ihm die Gefahr eines an der Stadtbank verübten Betruges benützt gewesen sein müsse.

Direktor Lehmann erwidert, daß er noch nicht klar genug gesehen habe, um sich zu der weitgehenden Maßnahme einer Kreditüberprüfung entschließen zu können. Zudem seien die eigentlichen Bearbeiter des Kredits, die heute Angeklagten, Schmidt und Hoffmann, auf Urlaub gewesen. Von der Tatsache, daß Kopien und nicht Originalrechnungen eingereicht wurden, hätten beide Herren vor Antritt ihrer Erholungsreise Kenntnis gehabt. Ihre Maßnahmen habe er, Direktor Lehmann, nicht vorzuziehen wollen.

Mag am Frühstücksstisch.

Er kann nur noch lallen.

Im Elklare-Prozess las in der Freitagmorgen der Vorsitzende Amtsgerichtsrat Lehner den Prozessbeteiligten das inzwischen eingegangene Gutachten Professor Ringelb's über den Gesundheitszustand Max Elklare's vor. In dem Gutachten heißt es, daß die Staatsanwaltschaft, die am vergangenen Sonntag mit 16 Beamten überfallend in die Wohnung von Max Elklare am Kaiserdamm zu einer Hausdurchsuchung eindrang, Max Elklare am Frühstücksstisch angetroffen habe. Max Elklare habe sich darauf ins Bett legen müssen, damit man ihn dort unteruchen könne. Professor Ringelb's ist es dabei aufgefallen, daß Max Elklare auf einmal angefangen habe, mit schwerer Zunge zu sprechen. Professor Ringelb's gibt in seinem Gutachten dem Gericht den Rat, Max Elklare in die Charité zu überführen, damit dort geprüft werden könne, ob er sich nur verstellte oder tatsächlich nur noch lallen könne. Im übrigen hält Professor Ringelb's Max Elklare für beschränkt vernehmungsfähig und erklärt, daß er sehr wohl in der Lage sei, gelegentlich auf einzelne Fragen dem Gericht Rede und Antwort zu geben. Zu diesem Gutachten werden nunmehr Mitträge sowohl der Staatsanwaltschaft als auch der Verteidigung erwartet, die in der Montagtagung gestellt werden dürften.

Flammen sind 15 Kinder, 5 Schweine, 6 Schafe und über 100 Hühner umgekommen. Auch alle Fahrzeuge der Bauern sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird auf über 150 000 Schilling geschätzt. Als Brandursache wird Kurzschluss vermutet.

Benzineexplosion beim Laufen.

Zwei Kinder verbrannt.

Beim Auffüllen der Benzinbehälter seines Autos hatte ein Kraftwagenbesitzer in Nott (Frankreich) einen Nachbarn eine brennende Kerze übergeben, um in der Dunkelheit besser sehen zu können. Wöglich erfolgte eine furchtbare Explosion. Die beiden Männer sowie die drei Kinder des Kraftwagenbesitzers, die um den Wagen herumstanden, gingen im Nu lebenden Fackeln.

Nachbarn gelang es, das Feuer zu löschen. Zwei Kinder starben kurz nach der Explosion ins Krankenhaus, der Vater, das dritte Kind und der Nachbar liegen mit schweren Brandwunden daneben.

Das Nationalbaby vor dem Kabinett.

Strafbarkeit für die Entführer.

Die große Erregung der amerikanischen Öffentlichkeit durch die Kindesentführung im Hause Lindbergh hat dazu geführt, daß auch Präsident Hoover den Fall in einer Kabinettsitzung, allerdings nichtamtlich, besprach, da die Bundesbehörden vorerst unzuständig sind.

Die Nachforschungen der amerikanischen Polizei sind bisher vollständig ergebnislos verlaufen. Derik Lindbergh und seine Frau appellierten im Rundfunk an die Entführer und forderten in einem offenen Brief für die Rückgabe des Kindes eine Belohnung von 50 000 Dollar unter Geheimhaltung der Verhandlungen an. Auch die Staatsanwaltschaft hat den Entführern Straflosigkeit zugesichert, falls das Kind freiwillig zurückgegeben werden sollte.

Der Entführer von Lindberghs Baby gefasst?

Ein gewisser Ralph Orlando aus Hopedale ist, wie aus Hopedale (Newjersey) gemeldet wird, am Freitag nachmittags in Brookton verhaftet worden, wo er sich, leitend von Hopedale am Abend der Entführung des Kindes Lindberghs verhalten hatte, unter einem anderen Namen aufhielt. Er wurde von der Polizei sofort nach Trenton gebracht. Die Polizei leugnet es ab, nähere Auskunft über diesen Fall zu geben.

Schneefürne in Korfika.

Die französische Insel Korfika im Mitteländischen Meer wird seit einigen Tagen von heftigen Schneetreiben heimgesucht, wie es seit 1908 nicht mehr beobachtet worden ist. In einigen Gegenden, so bei Vastia, liegt der Schnee über einen Meter hoch. Einzelne Dörfer sind vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten.

Sechs Bauernhöfe eingeeißert.

In dem bei dem Dorf Ritzel im Oberhainthal liegenden Weiler Dammhofs brach Feuer aus, das alle sechs Bauernhöfe des Weilers innerhalb von zwei Stunden in Schutt und Asche legte. 58 Personen sind obdachlos geworden. Sie konnten, da der Brand mitten in der Nacht ausbrach, nur notdürftig beiläufig ihr Leben retten. Zwei Personen erlitten schwere Brandwunden. In den

Juno
6 Stück 20
o/M.rund

Was der Mensch auf der Welt?

Caetare.

Was ist der Mensch auf der Welt? Der heutige Sonntag will es uns sagen: Freue dich zu dir...

Das es sich dabei nicht um vergänglichste Freude handelt, ist klar. Wir kennen alle Menschen, die ein Sturmwind...

Wie tief hat das Paul Gerhardt verstanden, der am 12. März seinen 325. Geburtstag hat...

Dazu ist der Mensch in der Welt, daß er etwas Freude bereite. Daß er weiß: ich bin nicht zu dir auf der Welt...

Wir denken an die drei Männer, die am 6. März Geburtstag haben. Michel Angelo Buonarroti...

Wohlfühlung, den Erbauer der Stadt der Barmherzigkeit, und sein Wort: Wir leben alle im Reiche Gottes...

Barnek, der erste Millionsprofessor der Universität Halle und Begründer der Hallischen Millionskonferenz...

Aus allem Leid, aus allen Mitten, aus aller Passion der Gegenwart...

Um die Ueberparteilichkeit des Kaffhäuserbundes.

Der Verein ehemaliger Zunftmeister an Halle (Saale) und Umgebung überreicht uns die Widmung eines Schreibens an den Reichskriegs- und Kaffhäuser in Berlin...

Wir schließen uns einseitig der Erklärung des Kaffhäuservereins an, die da u. a. lautet:

Der Verein ehem. Zunftmeister verfaßt dem General von Dorn die Gefelchenschaft und meutert im Sinne eines Vork von Wartensburg.

Er erwartet, daß General von Dorn sein Amt als Bundesführer niederlegt, damit Deutschland, Gefelchenschaft und Ueberparteilichkeit des Kaffhäuserbundes nicht gefährdet werden.

Reichspräsidentenwahl im Vordergrund.

18 politische Versammlungen. — Eine kommunistische Versammlung im Zoo wird aufgelöst. — Schüsse in der Nacht.

Achtzehn politische Versammlungen der verschiedensten politischen Richtungen waren für gestern abend angesetzt.

Bei dieser vorläufigen Handhabung des Straßenschlusses blieb es denn auch ruhig, wenn auch nach Schluß der Versammlungen ganze Schwärme von politisch Orientierten sich begegneten und nach Hause trümpelten.

Bei dieser vorläufigen Handhabung des Straßenschlusses blieb es denn auch ruhig, wenn auch nach Schluß der Versammlungen ganze Schwärme von politisch Orientierten sich begegneten und nach Hause trümpelten.

„Am 13. März getrennt marschieren, am 10. April vereint schlagen.“

Die zweite Kundgebung des Kampfblodes Schwarz-Weiß-Rot.

Die zweite große Kundgebung des Blockes Schwarz-Weiß-Rot im überfüllten Saale des „Stadthäuserbaues“!

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Am Waisenhauseingang entstand dann noch einmal eine gewisse Unruhe. Hier hatte ein junger Mann eine Witze gesagt...

Da er sich nicht an das Thema hielt, das lautete „Klasse gegen Klasse“ und in dem es natürlich auch an Wobdrohungen an Nationalsozialisten nicht fehlte...

In drei anderen Versammlungen wurden die kommunistischen Redner, deren Temperament manchmal sich nicht zügeln ließ, verwahrt. Wenn das nichts half, entsog die Polizei ihnen das Wort.

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Feind rechts. Der feindliche Ruch muß wieder zu Ehren kommen, wir müssen bereit sein, für Deutschland zu kämpfen und zu sterben.

Und warum Duesberg? stellte im zweiten Teil der Kundgebung Rechtsanwalt und Stahlhelmführer Voeg (Mannburg) die Frage.

Stürmisch begrüßt betrug gegen Schluß der Kundgebung Hauptmann Jütner den Saal und bestieg von dem gütigen Fortgang der Wahlpropaganda im Mansfeldischen.

Mittellandskundgebung der NSDAP. Zur Wahl darf nicht gesprochen werden.

Eine Kundgebung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, die am Freitagabend in der Saalhofbrauerei stattfand, beschäftigte sich mit Mittelwandsfragen.

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Die Wahl der Gegner zeigt, daß der Weg der nationalen Opposition der rechte ist. Es geht nicht um die Person, um den Namen, es geht nicht darum Hindenburg zu halten...

Raucher! Hoch und hehr ist die Geschichte der deutschen Wehrmacht.

Wir wollen sie unseren Rauchern wieder nahe bringen durch prächtige Uniformbilder aus dem Zeitalter Friedrichs des Großen.

Trommler-Alarm-Sturm-Neue Front 3 1/2 Pfg 4 Pfg 5 Pfg 6 Pfg

beilegen. Zunächst erscheinen 240 Abbildungen mit geschichtlichen Erläuterungen, die in prächtigen, wertvollen Album gesammelt werden können.

STURM ZIGARETTEN G.M.B.H. DRESDEN 21.



nügend verfassungsmäßige Mittel in die Hand, um politisch vorzugehen...

Bei diesen Worten des Redners rief die Menge ein und forderte den Redner an...

Der Sturm um "Braune Haus" war landesüblich.

APD-Demonstranten vor dem Saalrichter. Die bewegten Vorgänge des Donnerstags...

Der erste Angeklagte, Erich L., war am Montag trotz mehrmaliger Aufforderung...

erficht nach wilder Jagd durch mehrere... merden. L., der noch unzufrieden war...

Vier Pensionäre des Saalkreises.

Künftig treten vier Beamte, die Jahrzehnte hindurch dem Saalkreis ihre Arbeitskraft...

In den Rubelstand trat zunächst Herr Direktor Heilig. Aus einem Rechtsanwaltsbüro...

Weiter wurde pensioniert Herr Direktor Patra. Der Direktor Patra ging nach praktischer Arbeit als Marineingenieur...

Wirtschaftsschulung der Abiturienten.

Ein Erlaß des Handelsministers zur Abiturientenlohn.

Nachdem die Ueberfüllung der akademischen Berufe und die Ausichtslosigkeit des Studiums...

Zu dem bevorstehenden Ostertermin werden in Deutschland rund 42 000 Schüler und Schülerinnen...

dringend zwei bis dreimal soviel Studierende zu den Höchschulen bekommen sind...

Einjährige Lehrgänge als Sonderklassen der höheren Handelsschulen...

eingrichtet. Diese Lehrgänge haben die Aufgabe, in einem Jahre eine möglichst große Zahl...

Eine Antwort an Dr. Aber, Leipzig.

Verwechslung von Ursache und Zweck der Fusionsverhandlungen.

Herr Dr. Adolf Aber (Leipzig) hat — wie wir schon fast mittelten (die Red.) — um unseren Ausführungen über die Radcliffe...

Herr Dr. Aber ist von der maffschäftlichen Tendenz Leipzigs für ganz Mitteleuropa überzeugt. Diese Auffassung operiert er den Willen zur Selbstverwaltung anderer Städte...

er seit dem 1. September 1920 als Direktor des Volkshauses amts angeheft. Weiter trat in den Rubelstand Herr Oberpolizeihauptbeamter S o e b e d e.

Buchhaltung 3 Bde., kaufmännisches Rechnen 3 Bde., Volkswirtschaftliche und Staatsbürgerkunde 2 Bde., Wirtschaftsgeschichte 2 Bde., englischer und französischer Handelspraktikum 2 Bde., Schriftführer und Maschinenführer 2 Bde.

Der Minister schlägt also — und das ist bei dem jetzigen Mangel an Verwendungsmöglichkeit...

Sonderklasse an den höheren Fachschulen vor, die von ihren Schülern für den Dienst an der Wissenschaft vorbereiteten jungen Menschen...

Die der wenig zahlreichen höheren Handelsschulen besteht in Halle als städtische Einrichtung im Gebäude des Stadtkommandantens...

Der Erlaß hat keine Bedeutung nicht nur für die jetzt zur Entlassung kommenden Abiturienten...

Eine Antwort an Dr. Aber, Leipzig.

Wir bitten um die Leipziger Theaterzeitung und die Stadt Leipzig, Leipzig; ebenso für Halle und sein Stadtheater.

Wir bitten um die Leipziger Theaterzeitung und die Stadt Leipzig, Leipzig; ebenso für Halle und sein Stadtheater.

Wir meinen, daß sich Leipzig lediglich als finanziellen Gründen darum bemüht, Verträge mit anderen Städten abzuschließen...

1927 erfolgte seine Ernennung zum Oberpolizeihauptbeamten. Ueber 35 Jahre war er beim Saalkreis tätig.

Farben-Kramer

bietet an: Außer seinen seit 33 Jahren bekannten Peradur-Farben...

preiswerten Tapeten Farben-Kramer Tapeten-Kramer

Abbeizmittel „Spa“

Die Konjunktur-Verhältnisse kann nur die Anzapfung leisten.

Also wieder einmal WAB-Verleugung. Noch immer ist nicht abzusehen, wann die Konjunktur...

Bei der erneuten Verleugung ließ die Konjunktur-Verhältnisse der Konjunktur-Verhältnisse...

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.)

Table with weather data: Sonnen-Untergang, Mond-Aufgang, Lufttemperatur, Windrichtung, etc.

Table with weather data: Witterungsverlauf, Sonnenscheindauer, Abweichung vom langj. Durchschnitt.

Wettervorhersage für Sonntag: Zunächst noch ruhiges, frohes und klar bunntages Wetter.

Large advertisement for 'Halle (Saale) Große Ulrichstraße 1' and 'Ecke Kleinschmieden' with a large 'Halle' logo.

Landwirtschafts- und Bauernzeitung

Beilage der „Saale-Zeitung“ aus den ländlichen Bezirken.

Aus den Gemeinden.

Oberröblingen a. See. (Gemeindeversammlung 1932) In der Sitzung der Gemeindeversammlung vom 3. März lag nochmals der bereits in der Sitzung vom 2. Oktober verabschiedete Haushaltsplan für 1931 zur Genehmigung vor. Der Plan hatte in seiner ersten Form nicht die Genehmigung der Aufsichtbehörde gefunden, da er in der Einnahme mit 286.000 RM., in der Ausgabe aber mit 249.000 RM., abschloß. Der Haushalttrag war dadurch entstanden, daß aus dem Jahre 1930 ein Minus von 15.000 RM. hätte übernommen werden müssen. Gemeindefürsorge und Rechnungsausschuß haben nun, nachdem fast das ganze Rechnungsjahr abgelaufen ist und man bisher unter Beachtung größter Sparmaßnahmen genügsamer hat, den Plan nach den tatsächlich erfolgten Ausgaben nochmals aufgestellt. Einnahmen und Ausgaben schließen jetzt mit 238.000 RM. ab. In seiner letzten Form zeigt der Plan erhebliche Ausgabenänderungen auf allen Gebieten. So sind außer den Ausgaben für die Schulen, die noch 1929 über 24.000 RM. betragen, von 18.000 auf 15.000 RM. herabgedrückt worden. Änderungen der Gemeindesteuern sind mit der Veränderung des Planes nicht verbunden. Es bleibt also dabei, daß erhoben werden: 300 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer vom bebauten und 287 Prozent vom unbebauten Besitz, 400 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer nach dem Ertrage und 690 Prozent nach dem Kapital, der doppelte Satz der Biersteuer und der einfache Satz der Viechersteuer. In der abgeänderten Form wurde der Haushaltsplan mit 5 gegen 3 Stimmen angenommen.

Gröbber. (Seinen 80. Geburtstag) konnte am Freitag, dem 4. Februar, der Bergamund Friedrich Wopel, Feldstraße, feierlich sein 80. Altersjahr in der noch herrlich mollau.

Cinsdorf. (Der letzte Veteran.) Zur großen Armee abgerufen wurde der letzte Veteran von Cinsdorf, Bürgermeister a. D. Anton Schmidt. Der Verlorbene stand im 88. Lebensjahre. Er war ein allgemein beliebter Herr und weit über die Grenzen seines Heimatdorfes bekannt. Kriegerverein, Stahlhelm, Luftverband und Gefangenenverein haben ihm das letzte Geleit, wie denn das ganze Dorf durch Krankehen seine Teilnahme bezog. Mit Freude über das Gedächtnis der Kriegerverein seinen Kameraden.

Hgenorf. (Rückzeitliche Konfirmation.) Da unsere Gemeinde noch immer keinen Ortsgeistlichen hat, muß die Einsegnung der diesjährigen Konfirmanden schon einen Sonntag vor Palmsonntag stattfinden. Es wurde hierfür langam Zeit, daß der Ort Hgenorf, nach dem Kirchenkreis benannt ist, einen Pfarrer erhält. Die übliche Schulabschlussfeier findet deshalb schon am Sonntag, dem 6. März, bei Clemens statt.

Schweinal. (Schweineausführung.) Bei der letzten Viehauktion wurden in unserer Drie 64 Schweine und 81 Kälber ermittelt.

Garfena. (Schweineausführung.) Bei der am 1. März 1932 hier vorgenommenen Schweineauktion wurden 160 Stück geschlachtet.

Gröbber. (Schweineausführung.) Im Gemeindebezirk Gröbber (einschl. Wolmsed und Wobden) wurden in 427 Haushaltungen insgesamt 816 Schweine geschlachtet und zwar zwei Junstiere ein Jahr alt und älter, zwei Zuchtstauen ½ bis noch nicht ein Jahr alt, drei Kühe, zwei nicht trüchtig, vier ein Jahr alt und älter, trüchtig, zwei nicht trüchtig 148 Ferkel unter acht Wochen, 694 Jungschweine acht Wochen bis noch nicht ein Jahr alt, 71 Schweine ½ bis noch nicht ein Jahr alt. Bei der zu gleicher Zeit angefallenen Kalbesentzerrung wurde festgestellt, daß im Monat Dezember 1931 = 9 Kälber, im Monat Januar 1932 = 11 Kälber und im Monat Februar 1932 = 5 Kälber geboren wurden.

Häben. (Der Frühjahrsmarkt) fand hier am Mittwoch und Donnerstag statt. Obwohl die Marktbewucher in großer Zahl erschienen waren, waren die Umsätze, der Wert der Zeit entsprechend, nicht hoch. Auf dem

Ferkelmarkt waren 129 Tiere angefahren, zu einem Werte von 10 bis 15 RM. Still abgesetzt wurden.

Fierode. (3. Adererparung.) Die Gemeindejagd brachte einen Erlös von 500 RM. jährlich, somit einen Anstieg von 700 RM. gegenüber der letzten Periode. Pächter wurde als Höchstbietender der Elektromotorer Schmelzer von hier.

Aus dem Vereinsleben.

Zhendorf. (Der Witwen- und Jungfrauenbund) hielt eine außerordentliche Versammlung im Barthelischen Hofe ab. Ueber den Kreisdelegierten Tag in Kriemersfeld erriethe die Vorsitzende ausführlichen Bericht. Ueber den Rentenabgab und die folgenden Arbeiten der letzten Monatsversammlung fand eine eingehende Aussprache statt. Manche Witwen und Jungfrauen würden sich die Entscheidungen der Rentenloosausziehung, daß die Priorität in Anspruch genommen werden muß.

Kreisfeld. (Der Bezirksvereiner) hielt in Vereds Wirtschaft seine Jahresversammlung ab. Nach dem Bericht des Kassierers, Kamerad Schmidt, beträgt der Kassenbestand rund 120 Mark. Der Mitgliederbestand 470. 15 neue Mitglieder hatten sich angemeldet und wurden aufgenommen. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Paul Holmann, 2. Vorsitzender Otto Dahn, 1. Schriftführer Karl Beschling, 2. Schriftführer Fritz Behm, 1. Kassierer Karl Schmidt, 2. Kassierer Friedrich Widel. Der Jahresbeitrag für 1932 wurde auf 50 Pf. festgesetzt. Die Beitragselder auf 1 RM. für das Alter von 14-20 Jahren, 3 RM. von 21-25 Jahren, 5 RM. von 25-35 Jahren.

Weisbör. (Unterhager Schützenbund.) Die Frühjahrsdelegierten-Versammlung des Unterhager Schützenbundes ist am 6. März nach dem Schützenhaus Weisbör einberufen, um über das Bundesgeschick 1932 zu beraten. Das Bundesgeschick findet, wie zur Herbstdelegierten-Versammlung beschlossen wurde, am zweiten und dritten Freitag in Frolo (Anhalt) statt, weil dort der kellernde Vorsitzende des Bundes, Oberleutnant Wilhelm Kiefler, sein 50jähriges Schützenjubiläum begeht. Ihm zu Ehren ist das Fest nach Frolo gelegt. In der Delegiertenversammlung nach Weisbör sind aber auch Schützenbrüder mit ihren Frauen eingeladen. Die Weisbörer Schützengilde bietet an dem Abend allerhand Vorführungen.

Wobden. (Der Gefangenen Liedertafel) feierte sein diesjähriges Wintervergängen im Vertelischen Saale. Ueber der benädhigten Leistung des Dirigenten Herrn Faust kamen im ersten Teil a. 2 Chorlieder zum Vortrag. Es gelangten alsdann drei lebende Vieder in drei Wälden. Noten bläuen auf dem Heidegast und die Würtelste. Moderne Lieber zur Aufführung. Beide Stüde fanden großen Beifall. Im letzten Jahre hat der Verein große Fortschritte gemacht. Dem Tanz wurde auch lebhaft zugehört.

Werdshäufen. (Jungfrauenbund) In den Räumen des Weisböhlichen Gasthauses feierte die Ortsgruppe des Jungfrauenbundes ihr drittes Stiftungsfest. Bei festlichem Tanz und gelindem Humor verlebten die Mitglieder und die Freunde der Vereinigung gemüthliche Stunden. — Unsere älteste Ordisinnowerin, Witwe Friederike Raumann, beging am 29. Februar ihren 80. Geburtstag. Am 13. März findet das Schlußfest statt. In den Nachmittagsstunden liegen die im Laufe des Jahres angefertigten Nadelarbeiten und Zeichnungen aus. Am Abend ist dann im Saale eine Aufführung.

Die diesjährigen Konfirmanden sind: Rudolf Wubdorf, Werner Jesse, Friede Gürlich, Anna Ackermann, Elie Winato.

Weisbör. (Gefangenen Liedertafel.) Im Vokal des Herrn Ernst Schmidt, hier, hielt der hiesige Gefangenen Liedertafel sein diesjähriges großes Wintervergängen ab. Der Besuch war recht gut. Ein gelungmad. vollumangellertes Programm bot sehr

wiel. Besonders zu erwähnen seien hier nur das „Steinermusieo“ und der „Matrosenchor“ aus dem „Niedrigen Volkland“, welche recht eindrucksvoll zu Gehör gebracht wurden. Aber eben so verdienen auch alle anderen gelanglichen Darbietungen ihre Anerkennung. Im Mittelpunkt des Abends fanden die beiden Aufführungen „In einem kühlen Grunde“ und „Kistchen in Höschen“. Ein Zauberergrün schloß sich an.

Preßsch. (Eise.) Der Landwirtschaftliche Verein Preßsch und Umgebung hielt eine zahlreich besuchte Versammlung im Schützenhause „Stadt Wittenberg“ ab. An die Stelle des ehemaligen Vorsitzenden Johannes Thiele, von der Domäne Preßsch wurde der Wälfenutsbesther Junggehirn zum ersten Vorsitzenden gewählt. Der Landwirtschafts-Auditor Herrmann aus Wittenberg bot einen lehrreichen Vortrag über Erziehung und zwar über Anpflanzung und Pflege der Bäume sowie über Dichtbindlinge und deren Befämpfung. Zur Besprechung kamen ferner die Fohlenaufzucht, die Freischißau auf dem Viech, Getreibe- und Kartoffelmarkt und der Anbau freischißter Kartoffelarten.

Preßsch. (Kistchen.) Die Stromverbrauchs-Gesellschaft Weisböhls-Bezirk veranstaltete am Montag einen lustigen Wettbewerb für die elektrische Küche im Haushalt. Die Veranstaltung war so gut besucht, daß sich die Bezeichnung entfiel, für die ungeliebten Diner an diesem einen geliebten Abend folgen zu lassen, der ebenfalls vollbesetzte Saal brachte. Als altbekannte und längst vertraute Sighalle begrüßte die Elektricität die Besucher in einem mächtigen Schimmerer schon vor dem Vokal. Dieser wurde erlrachte in einer fülle moderner Beleuchtungsörper. „Elektricität in jedem Gerät!“ Unter diesem Motto war eine fülle von Haushaltsgeräten vom Tauchsieder bis zur Warmwassererwärmung in geschickter Form zur Schau gestellt. Hier nieder nur ichen — überzeugen sollten sich die Besucher von der Verwendungsgefählichkeit, und vor allem von der Billigkeit des elektrischen Stromes. In humorvoller Art bot der Redner die rechnerische Auseinanderlegung zwischen alter Herdfeuerliche und moderner elektrischer Küche. Den letzten Zweifel aber lichten der Gähler, der nachweis, daß nur 3,5 Kilowatt Strom zur Zubereitung von 12 Pfund Fleisch, entprechend Kartoffeln, Kohl, Fleischbrühe und fünf Kuchen verbraucht werden können, und die antiebhend verteilten Rostbraten, die den allgemeinen Beifall der Hausfrauen fanden. Geradezu verblüffend war das Braten des Fleisches im eigenen Saft ohne jede Fettzugabe, was eben nur auf einem Herd mit regulierbarer Wärmestärke möglich ist.

Den Schluß des gelungenen Abends bildete die Ziehung der Freiloslotterie. Sinnvoll brachte Fortuna den elektrischen Rostkopf der Jungfrau ohne Anschlag, die elektrische Wärmehelle für Dackdöcker fette Fische und den Röh für den Herrn mit der Marke 550 Besucher wurden an beiden Abenden gäslt.

Wobden. (Der Landwirtschaftliche Hausfrauenverein) hielt am Freitagabend seine Generalversammlung ab. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. In der am 9. März in Köben stattfindenden Vertreterinnensamml. am Hauptmiltiederverammlung werden zwei Vertreterinnen gewählt. Frau Martin aus Zeiß hielt einen Vortrag und sprach auch zur Reichspräsidentenwahl.

Zhendorf. (Die Siedlerortsgruppe) hielt eine Versammlung im Vertelischen Hofe ab, in der die jetzt geltenden Grundsätze für Zielungsliste bekanntgegeben wurden. Danach muß ein Siedler 1500 RM. Eigenkapital aufweisen können bei der Beweile eines Hauses nach dem Wolmseder Tipp (in Werte von 4500 RM.), das in die letzte Form mit angebauten Wirtschaftsgäuden. Bei größerem Format, dem Wobderder Tipp — (das ist die bis jetzt übliche Form im Werte von 6000 RM.) — müssen 3000 RM. Eigenkapital vorhanden sein. Die Kinder-

reichen Familien mit vier und mehr Kindern können durch Zuzahlung einer Kapitalpöspel begünstigt werden. Wenn sich nach diesen Bestimmungen noch baufähige Siedler finden, so kann dieses Jahr wieder auf dem schon verzeichneten Zielungsplan ein Doppelhaus für zwei Familien in Angriff genommen werden.

Häben. (Milde.) (Gewerbeverein.) In der Mitteldeverversammlung des Gewerbevereins hielt sich der neue Bürgermeister Dr. Zimmermann vor. Auf die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Bankdirektors Otto, erwiderte Dr. Zimmermann, daß er sich freue, mit den Gewerbetreibenden in engerer Fühlung zu kommen, da von dem Gebieten des Gewerbes auch das Gebieten der Stadt abhängig sei. Im anschließenden Teil der Versammlung wurde zur Schlußbesetzung der Verträge in der Kreisverordneten Stelle angenommen. Bezüglich einer vor der Handelskammer vorgelegenen einheitlichen Regelung der Verkaufsonntage wurde die Verabreichung für die Beibehaltung der bisherigen drei offenen Sonntage entschieden. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand ein Vortrag des Kreisverordneten Dr. Werner, Bitterfeld, über Steueranalogien. Die festgesetzte bestimmte Steuerfälligkeit wurde ins Auge gefaßt.

Vaterländische Verbände.

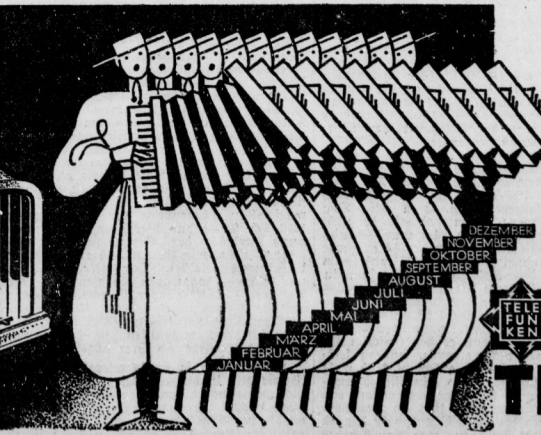
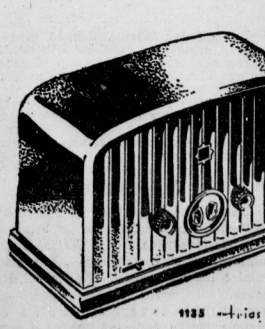
Breuna. (Jungfrau.) Am Donnerstag, dem 3. März, hielt der Jungfrau, Drisarg, Breuna, seine Monatsversammlung ab. Die antiebhend veranstaltete Versammlung hat im Beiden des bevorstehenden Wahlfestes, Der Führer, Kam. Koch, ermahnte die Kameraden, den Kampf ritterlich und im edlen Stahlhelmgeist zu führen, und legt furs vor dem Gedächtnis ihrer Väter zu stehen und nicht anderen Einführungen zu folgen. Nach dem geschicklichen Zeile erhielt Kam. Dr. Eisler das Wort. In seinen, äußerst feinen Worten freilich er die Augen und innenwärtigen Sinne zu schärfen. Die antiebhend besuchte er die Ungefählichkeit des Wälfenbundes in der Affen, Umfahel und Votenfrage. Aus seinen Worten flana der Wille zur Tat und der Wunsch, daß bald eine Veränderung des heute bestehenden Statuts und eine zielbewusste Führung aus Deutschlands Freiheit und Wehrfähigkeit eintreten möge. In allen Bereichen solle man sich die Idee des Stahlhelms vor Augen halten und Mitarbeit an der großen Bewegung. Mit einem Frontgeil auf die bewährten Führer des V. D. F. schloß er seine beglückend aufgenommenen Ausführungen.

Gröbber. (Zu dem Bericht über die Feier am Volkstanztag) erklären die Vorsitzende der vaterländischen Vereine folgendes: Auf die schriftlich und mündlich gehaltenen Fragen und Anregungen zum Teilnahme an der Gedächtnisfeier für die Gefallenen auf dem Friedhof Dsmünde wurde den genannten Gefangenen eine gelobliche Beteiligung zugesagt. Der Amtsvorsteher hat nach seinen Angaben zu mit nur einem geschlossenen Zug zum Friedhof, nicht das Singen am Denmal verbieten wollen. Landwehverein Dsmünde, Kriegerverein Gröbber, Männergesangverein Gontenz, Männergesangverein Gröbber.

Wimmelbör. (Der Kluge.) In der Monatsversammlung hielt seine Monatsversammlung im Vereinslokal ab. Der 2. Vorsitzende, Kamerad Gendrich, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Man beschloß, das diesjährige Stiftungsfest in anbezüg der folgenden Verghäfte in kleinerem Maßstabe zu feiern. Die Eislerer Bergkapelle soll mitwirken. Es wurde noch mitgeteilt, daß der 1. Vorsitzende sein Amt niedergelegt habe, was allgemein bedauert wurde; an seine Stelle rüdt der 2. Vorsitzende.

Lest die „Saale-Zeitung“

TELEFUNKEN 33W



Fernempfang das ganze Jahr

bringt Ihnen TELEFUNKEN 33W, der Apparat, der sich der Jahreszeit anpaßt. Im Sommer ist er stärker, im Winter trennschärfer — durch den Selektionswähler. Betriebsfertig für die Wechselstrom-Lichtleitung kostet er einschl. Röhren nur RM 134.— für Batteriebetrieb sogar nur RM 77.50!

TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WELTMARKE

Aus der Heimat

Die Brieftaube im Dienste eines Exprefiers.

Originaler Text.

Zeitsparen. Vor der Tür des evangelischen Pfarrhauses wurde ein Paket niedergelegt, in dem sich eine Brieftaube und ein Brief befanden. Das Schreiben enthielt eine Auforderung an Pastor Gottschalk, der Taube einen Kitzling-Mantel-Schein anzuhängen und sie fliegen zu lassen. Die Unterfchrift lautete: Ein Wandwanderer. Weiter wurde mit Entschiedenheit gebot, wenn die Forderung nicht befolgt würde, die Taube sogleich man in Freiheit, jedoch ohne Mitgabe des Geldscheines. Leider ließ sich nicht feststellen, wofür sie floh.

Erfolgreicher Reisender.

Reizig. Ein Reisender wird in eine lange nicht beschichte Provinz geschickt. Die Tour ist nicht schlecht, erfuhr der Herr, so lassen Sie die Hoffnung nicht sinken und reden Sie so lange auf die Leute ein, bis die Bestellung erfolgt. Will ein Stunde abwarten nicht kaufen, so veranlassen Sie meistens, daß er anderen Prospekt befolgt, um in Betrachtung auf dem laufenden zu sein.

Mit ziemlicher Härte sind die Firmenbesitzer nichts von ihrem Reisenden, endlich trifft nachfolgendes Schreiben ein:

„Seit acht Tagen bin ich trotz freundlichen Empfangs nichts los geworden. Prospekt wurden allezeit gerne akzeptiert. Bedinglich Hermann & Co. lehnten dieselben ab. Benötigt habe noch eine Woche hierzu, vielleicht einfließt sich auch diese Firma, doch noch den Prospekt entgegenzunehmen.“

Begrabene Gewehre.

Sandersleben. Mitwundern muß man werden auf dem an der Eisener Straße gelegenen Sportplatz von der Polizei, die durch ein anonymes Schreiben benachrichtigt worden war, zwei in die Erde eingegrabene Gewehre mit Munition gefunden.

Brezelgeraten.

Mittelfeld. Am Donnerstag, zum Mittelfeld, fand in unserer Kirche in altergebrachter Weise das lauge Brezelgeraten statt. Nach dem Gesang der ersten vier Strophen von „O Hand voll Blut und Wunden“ lateinisch mit dem Vorsänger Wagner an der Spitze der beiden Kirchenorgeln. Nach dem Thema „Jesus, der Heil“ mit der ersten Strophe des obigen Liedes wurde die Katechese befolgt. Vor dem Beginn aus der Kirche erhielt heute beifolgende Briefe einigere Briefe als Preis. Es ist gut, daß die alten traditionellen Gerichte noch lebendig erhalten werden.

Ein Polizeibeamter von einer roten Akbefeckonne erschossen.

Dresden. In der Kesselstraße wurde ein Polizeihauptwachmeister mit einem Herzschuß tot angeschlagen. Da sich in der Nähe des Tatortes politische Infiltrierten mit roter Farbe befinden, nimmt die Polizei an, daß der Beamte eine linksradikale Akbefeckonne überfallen und dabei erschossen wurde.

Rohe kommunistische Ausschreitung.

Kaltenberg. Mittwochabend fand in der „Maienburg“ eine nationalsozialistische Versammlung statt, bei der als Redner ein Arbeiter, namens Wichter, sprechen sollte. Im Versammlungssaal hatte sich eine große Anzahl Kommunisten eingefunden, die zu Beginn der Versammlung die Zulassung einer Debatte forderte. Das wurde verweigert; die Kommunisten stimmten nimmte die Interaktion an. Die Nationalsozialisten antworteten mit dem Herr-Beschluß. Darauf trat ein weißes Geschimpfe, Geißel und Geisteslos. Der dienftunfähige Polizeiwachtmeister wollte auf Veranlassung des Versammlungsleiters einen sich besonders wild gebärdenden Kommunisten aus dem Saal entfernen. Er widerlegte sich aber und schützte sich mit seinen Genossen, die für ihn Partei

Immer wieder Schlingensiefel.

Gimritz (Metin). Die unmenslich und hartnäckig oft Wälder mit ihren Opfern umgehen, konnten Jagdbeamte in der Gegend zwischen Gimritz und Metin des öfters keinen Tag fanden in letzter Zeit an einem eingezäunten Acker, dem eine 6-Millimeter-Kugel unter der Decke lag. Schweißspuren angehängter Rechwitzhunde waren zweifelsfrei im Schnee nachweisbar. Immer wieder werden Schlingen gefunden, in denen einer leblich ein Hase hing, der sich durch den Tod gekloppt hatte. Die im Todesstampe ausgeführten Befreiungsversuche hatten sein Fell zerfunden, den Kopf die annehmen und die Finger weit aus den Höhlen treten lassen. Die Vermutungen der Jagdbeamten sind ohne Mithilfe des Schäfers oft vergebens. Die Jagdbefreiung zahlte für Fingerlinge, die für Ermittlung der Schlingensiefel dienen, hohe Belohnungen.

Abfuz beim Klettern.

Steborn. Der Dachbederelle Hans Geborn von hier kletterte beim Klettern in einem alten Steinhau bei Holzgasse etwa 15 Meter tief hinab. Dabei fiel er so unglücklich auf die linke Seite, daß er sich den linken Oberarm und das linke Bein brach. Nachdem ihn Altersgenossen heimtransportiert hatten, ordnete der Arzt seine sofortige Hebung an. Da das jüdische Krankenhaus kein Klettern an

ergriffen. Daraufhin wurde die Verletzung für unfähig erklärt. Nun kam es erneut zu Zusammenstößen. Der Stadtortstand hatte in Vorausicht des Kommenden das Heberfallkommando aus Weimar alarmiert, das den Saal räumte und öfters vom Schmittknippel Gebrauch machen mußte. Bei dem Zusammenstoß waren viele Stühle entwei. Auf der Straße setzten sich die Heberfälle fort. Die Polizei konnte erst nach einiger Zeit wieder hergestellt werden.

Schüsse auf die Polizei.

Görsleben bei Heddrungen. Während einer Wahlerammlung der NSDAP kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Nationalsozialisten. Die Nationalsozialisten wollten die Menge mit dem Schmittknippel auseinander. Dabei fielen von den Unruhstiftern mehrere Schüsse, die offensichtlich auf die Polizei gerichtet waren. Die Polizei erwiderte die Schüsse und nahm eine Säuberung der Straße vor. An der Verfassung der Täter beteiligte sich das alarmierte Erfurter Heberfallkommando, doch keine seiner Wunden gefaßt werden. Verlegt ist bei der Sicherheit niemand.

Gräßlicher Selbstmord mit Sprengstoff.

Geisamberg. Der in den fünfzig Jahren fuchende Landwirt Ostas Schuler legte sich im Wald mit einer Sprengstoffpatrone die für Auszubildenden Verwendung finden, in die Luft. Von seiner Leiche wurden nur noch ein Arm und ein Bein gefunden. Die Gründe zur Tat sind unbekannt.

Tragisches Ende eines Ehepaares.

Stendal. Auf tragische Weise verließ hier ein Ehepaar. Während der Nacht erlag der fünfjährige Jode einem Herzschlag. Die Ehefrau, die seinen Tod erst des Morgens bemerkte, machte in einem Unfall von Schmerz mit ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Neun Monate Gefängnis für einen Autodiebstahl.

Weimar. Das Schöffengericht verurteilte den Kaufmann Clemens W. aus Erfurt zu neun Monaten Gefängnis und wegen Hebertragung des Kraftfahrzeuges zu 30 Monaten Gefängnis. Mildernde Umstände wurden anerkannt. Nach Verhängung von drei Monaten tritt Bewährungsfrist bis zum 1. März 1935 ein. Der Staatsanwalt hatte wegen großer schuldhafter Zügel ein Jahr Gefängnis beantragt. Er hat den Angeklagten schon deswegen für unangeleglich, weil er wegen un-

lauteren Bettenswerkes“ vorbehaftet ist. Der Verurteilung zugrunde liegt die Zügel des Bürgermeisters Röhler aus Jheroda am 24. August d. J. aus der Kasse mit nachgeführt. Der Angeklagte hatte Röhler mit seinem Auto angefahren und tödlich verlegt.

Schwarz-weiß-roter Kampfblut.

Brachitz. In einer außerordentlich gut besuchten Veranstaltung des Schmittknippel-Kampfblutes sprach am 2. März der Stahlhelm-Friedrich, Wetin, zu dem Thema „Mit Duellern zur Freiheit“. Seine Ausführungen betrafen der Redner unter das Wort „Der Erste im Krieg, der Erste im Frieden, der Erste im Verlegen seiner Kameraden“. In sachlicher Weise wurde das Wesen des 2. Stahlhelmführers Duellberg geschilbert; es wurden seine Verdienste in der Krieges- und Nachkriegszeit erwähnt, es wurde aber besonders darauf hingewiesen, in welcher vorbildlicher Weise Duellberg den Gedanken der Frontkämpferarbeit in die Tat umgesetzt habe. Starker Beifall und Zustimmung auch von den politischen Gegnern des „Stahlhelm“ bewiesen, daß die von viel Bekanntheit und trauen Gefolgschaft erhaltene Rede des Kameraden Friedrich den Reichspräsidentenwahlkandidaten Duellberg als den Mann bei der Verammlungsmitgliedern erscheinen ließ, der allem berechtig ist, unter den angeklagten Kandidaten die höchste Anerkennung zu verdienen. Der nationalen Väterlichkeit zu betonen.

Vieskau. Von seinen der Ortsgruppe des Stahlhelm, S. d. B., fand am Sonnabend eine öffentliche Kundgebung zur Reichspräsidentenwahl statt. Die Feler war umrahmt von Mitgliedern der Partei, welche in Halle. In der Rede von lebhaften Zustimmung und Beifall begleiteten Ausführungen sprach der Stahlhelmführer Friedrich, Wetin, über das Thema „Mit Duellern zur Freiheit“. Ausgehend von der wirtschaftlichen Verberkung, um im Laufe der letzten 3 Jahre überaus reichlich unter dem marxistischen System heringebrochen ist, wies der Redner auf den einzigangbaren Weg hin, nämlich durch einen energiegelanten, nationalen Staat zu einer ebenfalls nationalen und starken Wirtschaft zu gelangen. Er forderte, daß die deutsche Volk des deutschen Volkes ertragen läßt. Der Reichspräsidentenwahlkandidat und 2. Bundesführer des „Stahlhelm“ habe in einsatziger Arbeit auf sozialen Gebieten geleistet, und seine im Krieg an mannigfaltigen Gebieten erworbenen Kenntnisse auch ihm die Berechtigung, das höchste und ehrenvollste Amt zu bekleiden, das das deutsche Volk zu vergeben habe. So könne und dürfe die Parole für jeden nationalen, pflichtbewußten Deutschen nur heißen: „Duellberg!“

100jähriges Bestehen der Schillerkirche.

Mühlhau. Die hiesige Schillerkirche, die von Lotte v. Bengelbeil gegründet wurde, kam im Juni d. J. auf ihr 100jähriges Bestehen zurückzuführen. Aus diesem Anlaß wird am 26. und 28. Juni eine Feler stattfinden, zu der alle schmaligen Schillerinnen der Mühlhau eingeladen werden.

in jeder Menge lieferbar **CHILESALETPER** **... unerreichter Naturdünger zur Aufbesserung der geschädigten Wintersaat.**
erheblich im Preise gesenkt **... der jodhaltige Naturdünger mit 15% bis 16% Salpeterstickstoff.**

JAN MFEUER

VON ELSE MEERSTEDT

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Gute Nacht, Frau Butenschön!“ Jan Jens war etwas betrunken, aber er sprach Butenschön, die ihm erst heute mittag wieder so gute und reichliche Aufmerksamkeit entgegengebracht hatte, offenbar auf die Fische gezeigten hatte. Das war natürlich nicht seine Absicht gewesen. Sollte er doch mit dem Mädchen verheiratet werden, nicht für so lange Zeit. An Jan war das Leben wehentlich, sich komplizierter und wehentlich aufzugeben als auf dem Wasser. Und diesen letzten Gedanken unterwarf das Schicksal augenblicklich. Denn draußen wurde ein Schiffsstiel im Schloß überführt, und es erregte Fräulein Butenschön.

„Gott, ist das Leben schön, Herr Jens!“ lachte sie und strahlte ihm die Hand entgegen. „Jeder hat ein Annehmliches — Ich freue mich schon wieder auf den nächsten Morgen.“

„Und auf den nächsten Abend!“ lachte Jan Jens und wunderte sich über sich selbst, wo er die Freiheit vernahm, einem Mädchen zu variieren.

„Auf den nächsten auch —“ lachte Gvi. „Freude für die Neude gefällig, Herr Jens?“

„Herr Jens braucht keine Freude nicht.“ Mutter Butenschön laut reichlich hoch. „Herr Jens hat interessanter Unterhaltung.“ Und damit verschwand Frau Antie endlich in der Kabine.

„Ja, nach ab mit Mutter!“

„Ja, nach keinen nach, Fräulein Butenschön!“

„Ja denn ein kleiner Autounfall — gegen einen Baum gefahren.“

„Ja, nach nicht gegen Bäume, Fräulein Butenschön!“

„Das kommt alles noch, Herr Jens.“

trüffte Gvi und in ihren Augen funkelte der Stolz. Jan und Gvi wußten beide, daß die bilderrische Sprache eine tiefere Bedeutung hat, nur mit dem Unterlicht, das Gvi innerlich laut und Jan Jens sich innerlich ärgert. Er nimmt Gvi mit Madels auf eine zu schwere Schulter —

„Einen Augenblick, Herr Jens, da lieb eben eine Maus —“

Ob, in fixerem Zustimm, wußte, daß Jan Jens jetzt trotz Gvi gelacht hätte. Und das wollte sie nicht. Als sie das Marzsignal gab, war sie auch schon in Jan Jens Zimmer, hatte mit fixerem Griff die Streichholzschachtel erwischt, die stets ihren gleichen Platz behielt und Licht gemacht, und leuchtete nur mit der Petroleumlampe in der Stube herum.

„Miß hören Maus nicht,“ grüßte Jan Jens trotzig.

„Erlauben Sie, Herr Jens, Mutter und ich denken anders über die Familie Maus. Mutter glaubt sogar, wenn ihr eine Maus in den Weg läuft, Mutter fünd und bleiben Maus weien auf den Fuß stellen sie an sich und ihren eigenen Gefühle ins Festen, und dann, nach einer längeren Pause erst kommen wir.“

Jan Jens ist rot geworden. Fräulein Butenschön hatte natürlich recht. Er befann sich, daß außer seine vernünftige Mutter eine Maus weien auf den Fuß stellen sie an sich und ihren eigenen Gefühle ins Festen, und dann, nach einer längeren Pause erst kommen wir.

„Entschuldigen Sie bitte, Fräulein Butenschön,“ lachte er vernünftig.

„Ach Gott, Herr Jens, ich bin Sommer gewohnt,“ lacht Gvi. Das gute Mund. Mit den Augen. Das gute Madel lacht.

Jan Jens wußte, daß Jan Jens trügliche Lippen teilten sich. Er hat ganz vergessen, daß es einer ist,

den jeden Abend Fräulein Butenschön nach dem Essen, einer, der nämlich Butenschön Ding laut, um beizutreten er ihm glatt erürgen könnte.

Wie zwei große Kinder setzen sie sich in der kleinen nächtlichen Stube gegenüber. Jan Jens würde nie so lagen mögen: „Mutter, Fräulein Butenschön, setzen Sie sich!“ Nicht um diese Zeit würde er das mögen, wo die ohle Mord hart auf Mitternacht zuerückte. Und Gvi würde es sich nie einfallen lassen, sich um diese Zeit in dem Zimmer eines jungen Mannes, selbst wenn er Jan Jens lieb und darum nicht, Mühsal im Schilde führte, niederzulassen. Aber noch im Stehen einen netten kleinen Schalk anzulegen, das konnte man sich schon leisten.

Man sprach von ganz neutralen, von ganz belanglosen Dingen, weil jeder wußte, daß Besoffene abeten war. Man schwätzte im geselligen Andeut und in der gegenständlichen Nähe. Der eine bewunderte heimlich die hübschen Zähne, der appetitlichen Mund des andern — die große Bär — das schwarze Haar. Der Rabenbeißer in punkto hübscheren Frauen war in dieser Stunde — und der kleine, nette Scherz definiert sich wirklich eine Stunde aus — bei Jan Jens völlig ausgefallen.

Wahrscheinlich hätte man noch eine zweite Stunde angehen, weil für „Schilddrüsen“ ja keine Hilfen schlagen. Da aber schlief Frau Antie ein, so mußte man aufhören.

„Gvva — mich scheint, du verhältst, daß morgen früh die Nacht um ist —“ Frau Jen's Stimme konnte man noch anhören, daß sie „gelenkt“ war —

Da lachten die beiden ein lustiges Lachen. Sie verließen ans „Schilddrüsen“.

Jan Jens schaute nach einer Weile auf den Fleck, auf dem Fräulein Butenschön gefanden hatte. Selbst und weltvergessen. Da — — — — —

Jan Jens hatte gerade seines Lebens froh werden wollen, erinnerte er sich mit ziemlichem Kraft zurückzufingender

Feuertügel an Ereignissen, die sich in der letzten Zeit allabendlich wiederholt und ihren Höhepunkt in der letzten Nacht erreicht hatten, die mit beachtenswerter Berührung überbracht wurden. Händchen Neumann war also doch nicht ganz uninteressant.

In Gva aber lagte Frau Butenschön zu gleicher Zeit:

„Was ist jetzt da dran, Gvva, daß ich in meinen Anzügler vorhin erwischt habe, wie er bei der Kartenlegerei herauskam —“

Konnt du dir denken, daß die ihm mitten in der Nacht die Zukunft geweissagt hat —“

Nein, Gva konnte sich das nicht denken, denn sie war beim Theater und hatte wahre Augen. Was sie aber dachte, war: Ob sie nicht möglichweise doch zu auf von Jan Jens gebildet hätte. Die Konosava, deren tief in die Stirn gesogene Klappe ihren jungen Augen nichts zu verbergen vermocht hätte, war ihr zuwider. Sie mochte diese fädelnden, heischen, schwarzen Beeren augen nicht. Sie mochte überhaupt nicht das Gemerbe einer Kartenlegerei. Und sie begriff die Menschen nicht, die dafür Geld ausgeben. Und wenn es nur Großes waren.

Und doch ging es her um diesen Kartenlegen, das durch die Eleganz und die Feinheit der Theaterdamen gefühlt war, nicht an der gemessenen Fädelerei vorüber, die um diese Mühen war, an der Grazie und Schmelzbarkeit ihrer Bewegungen, an ihrer Figur, die selbst her wie als vollkommen auskommen mußte. Gewiß, die Konosava war nicht das, was man jung nimmer konnte. Aber es gab ältere. Es gab auch jüngere, die nicht an der Konosava Figur „Hingeln“ konnten. — Es war ein ganz unmarxistisches Urteil, das Gvi Butenschön vor sich selbst abgab. Vor Jan Jens hätte sie doch einen Gefand nicht zugetragen. Das er ihn aber offenbar hatte, tat ihr sehr leid und hinderte sie am Einstimmen.

„Wie so der Zufall spielt,“ offete Frau Antie Butenschön zu sagen, wenn sie etwas zu wissen kriegte, was sie nicht hätte müssen

Verkauf des Mühlengutes Oberhau.

Schlecht. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Mühleneßers Hugo C. ...

Nach 34 Jahren.

Ein Lebensgefährte von verstorbenen Bruder. Ballenstedt. Ein im Besitz der Lehn nicht alltäglicher Vorfälle wird von einer Ballenstedter Familie berichtet, die am Dienstag nach 34 Jahren eine Nachricht von einem Bruder erhielt, der als Kind verstorben war.

Ein Bär schlägt ein Kind nieder.

Greis. Eine Truppe Jäger, die als Bärenführer die Straßen der Stadt durchzogen, hatte auf dem Marktplatz die Bären aufgeführt. Als spielende Kinder sich in die Nähe der Bären wagten, erhielt ein Schulknabe von einem Bären einen gefährlichen Stoß ins Gesicht.

Schmetterlingsforscher Professor Petz.

Korben. Von einem plötzlichen Tode starb Donnerstag mittags der Herr Petz. Der noch junge 34jährige Mann hatte sich vor einem Schalter des Hauptpostamtes gestellt, als er plötzlich umfiel.

Aus dem Anhalter Land

Zwei Gehöfte brennen nieder.

Coburg (Anhalt). In dem Dorfe Köhlsdorf (Hainichen) brach ein Großfeuer aus dem Gehöft eines Landwirts aus. Durch Funkenflug wurde der Brand über die Straße hinweg auf ein zweites Grundstück gerissen.

Kaubüberfall.

Della. Donnerstag nachmittag sprang bei der Heftan Elze in der Marktstraße ein junger Mann vor und überbrachte ihr angelegliche Grüße ihres ansässigen wohnenden Sohnes. Die Frau, die allein in ihrer Wohnung war, war sehr erfreut darüber und lud den Botschafter ein.

Kupferdrahddiebstahl.

Solzweiba. Nachts wurden aus einem verlassenen Werkraum der Guss- und Stahlwerkstatt in Solzweiba 500 Meter Kupferdraht von einer Stärke von 1 Zentimeter, und 100 Meter von einer Stärke von circa 4 Millimeter gestohlen.

Wenn man seinen Jörn nicht jüget.

Ballenstedt. Der früher in Ballenstedt wohnende Fabrikdirektor L. hatte sich in der Vergangenheit von den Jörden zusammen wegen schwerer Beleidigungen zu verurteilen lassen. Im ersten Falle hatte er einer misliebigen Mieterin während ihrer Abwesenheit die Schlüssel zu ihrer Wohnung eingegeben.

inzwischen Hausbewohner auf den Oberfall aufmerksam geworden und schlossen sämtliche Fenster ab. Der Täter zertrümmerte daraufhin die Oberlichtscheibe einer Tür und schickte über verschiedene Gänge auf die Straße. In der Nachtfrage konnte er von dem inzwischen alarmierten Oberfallkommando gefangenommen und als ein in Mordbereitschaft befindlicher, 1907 in München geborener Hilfsler Franz Kercher ermittelt werden.

Sowjetfreunde in der Schule.

Dessa. Politische Regel brangen nach in die Volksschule 3, zerhackten eine Landkarte und die Wäpche und beschrifteten Bänke und Wandtafeln mit roten Sowjetfremden und schamlosen Karikaturen. Nach Verurteilung des Bibliothekszimmers suchte sie das Weite.

Eindrehen.

Rehlig. In der Nacht zum Donnerstag stifteten Eindrehen dem Gehöft eines hiesigen Landwirts einen Besuch ab. Sie sind vom Garten aus in das Gehöft eingedrungen, ohne daß der Bewohner etwas merkte. Ein Weibchen, dessen sämtliche Schenkel von zwei Schweinen in die Hände. Von den Dingen fehlt vorläufig jede Spur.

Wietern den Amtsgerichtsrat Schwarzkopf.

Dessa, und Amtsgerichtsrat Franz, Ballenstedt, Parteimitglied geworden und gegen den letzteren die Einleitung eines Disziplinarverfahrens beantragt. Die Strafkammer änderte die Geldstrafe von 600 M. Der ersten Anhang in einen Monat 10 Tage Gefängnis um.

Freispruch im Prozeß v. Broderoff.

Coburg. Das Presidium des Schöffengerichts gegen Oberleutnant v. Broderoff, der, wie bekannt, nach vorangegangenem Streit seine Frau erschlug, ist rechtskräftig geworden, nachdem die Staatsanwaltschaft die Revision zurückgezogen hat.

Das gestohlene Auto.

Hindenburg. Das von zwei Schwabfahrern zurückgelassene Auto konnte jetzt von seinem rechtmäßigen Besitzer, einem Herrn aus Leipzig, wieder in Empfang genommen werden, nachdem der in Wagen gefahrene Papieren konnte er schnell ermittelt werden. Der Strafwagen war ihm gestohlen worden. Aufgeklärt wurde der Brennholzfahrgang der beiden Müller chronisch, denn sie haben bereits die Tankstelle in Söllhau geprübelt. Jedoch

war der Brennholz kurz vor Hindenburg schon wieder alle. Ein Gluck, daß der Nachwächter den Vorrat in die Quere kam, sonst hätte schließlich noch andere Tankstellen daran glauben müssen.

Lanztal in Flammen.

Mittweide-Markterbach. In der Schenke des Gasthofs „Lanztal“ brach in der Nacht zum Donnerstag Feuer aus. Das Gasthofsgrundstück bezieht an dem Wohnhaus mit den Galkämmen, einem Saalbau und der Scheune. Das Feuer griff mit der Scheune aus auf den Saal über. Anfolge der starken Verqualmung mußte mit Nachschnecken gearbeitet werden. Einige Feuerwehrlente erlitten Verletzungen, die von den anwesenden Sanitätsmannschaften verbunden wurden. Dem tafelfrühen Eingreifen der Ortsfeuerwehr und der Wehren einiger Nachbarorte ist es zu danken, daß das Wohnhaus gerettet werden konnte. Eriticortrate und Maschinen in der Scheune verbrannten.

Das Stadttheater niedergebrannt.

Zittau. Am Freitag früh 2.30 Uhr brach im Zittauer Stadttheater ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete. Das Stadttheater brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die Entschädigungsurteile des Brandes ist noch unbekannt.

Der Brand wurde erst bemerkt, als bereits die hellen Flammen aus dem Dachstuhl schlugen. Als die Feuerwehr eintraf, war bereits ein großer Teil des Dachstuhls niedergebrannt. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung der schwer bedrohten Nebengebäude befleißigen, da starke Winden einen wahren Feuertausen verurteilten. Unter großen Anstrengungen gelang es jedoch, das Feuer auf seinen Kern zu beschränken. Gegen 3 Uhr, etwa 50 Minuten, nachdem der Brand bemerkt worden war, hatte das Theatergebäude ein einziges Flammenmeer. Einige Schauspieler konnten mit Unterstützung von Hilfsberufenen Zittauer Einwohnern und Feuerwehrleuten ihre Verwandten retten. Die Innenreinigung des Theaters ist völlig vernichtet. Gegen 5 Uhr früh war das Gebäude nahezu völlig abgebrannt. Nur die Umfassungsmauern stehen noch.

Dolan. (Z. 8. 11. 11.) In den letzten Tagen konnte der Grubenführer Paul S. L. in aus Dolan kein 34jähriges Arbeitsunfall aus der der hiesigen Fährerschaft gehörigen Grube Hüttenberg bei der die die dem Anlaß wurde ihm von der Direktion der hiesigen Fährerschaft ein namhafter Geldgehalt, ein Ehrenlohn und eine Jubiläumsgabe mit herzlichem Worten der Anerkennung überreicht. Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Bericht gedachte des Tages durch Verleihung der Ehrenbüchse mit Diplom für 25jährige treue Dienste.

Neurasan. Das vorzügliche Heilmittel, die unentbehrliche Wunde, die leichtesten bei Brandwunden, erfrorenen Gliedern, Hautabschürfungen, Ausschlag, Flechten, aufgesprungenen Wunden, zur Kinderpflege u. zum Abheilen von Wunden. In Tuben und Schachteln zu haben in allen Apotheken. O. R. Reinhold-Hahn, Meura (Thür. Wald).

Wenn Schnupfen droht - nimm Guttajod. In Apotheken erhältlich R. SCHERING

Jollen. Und: Wie lo die zur Jafal spielt? ...

Es war nicht wegzulassen, und bei ...

Sie war auf ihn zugefahren wie eine ...

endhassen ein. Und brachte damit und ...

„Und ich nehme alles schwerer, als es ist.“ ...

„Aber Gegenliebe stehen sich an.“ ...

„Davon merke ich nichts,“ grüßte Jan ...

„Ich weiß nicht,“ sagte Jan ...

„Aber das wäre ja lächerlich! Wo doch jeder ...

legung dieses Gedanken zog sich Jan ...

„Aber Jan, doch Jan! Bienenkönig nicht ...

„Hören Sie denn manchmal etwas von dem ...

Rundfunk am Sonntag und Montag

Radio- Apparate u. Lautsprecher, Einzelteile; Akkumulatoren, Anoden, Batterien, Systeme, Litzen u. sämtl. Basterteile jetzt besonders billig!

HProphete
Rannische-Str. 75

Leipzig
Wellenlänge 290,3 Meter.

Donnerstag
6.45: Rundfunknachricht; geleitet von Arthur Holz.
7.00: Hamburger Sinfonieorchester.
8.00: Mitteilung und postliche Botschaft.
8.15: Wochenrückblick auf die Warttage.
8.25: Bericht des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof.
8.55: Morgenfeier.
Anschließend: Übertragung des Stodensgetüts des Berliner Doms.
10.05: Wettervorhersage.
11.10: Gedächtnisfeier für Georg Kirchhoff.
11.45: Stunde des Landes. Wetter und Humor.
Prof. Dr. G. Rohner.
15.05: Unterhaltungsmusik.
16.00: Fußball-Länderspiel Deutschland-Schweiz.
Am Mikrofon: Dr. Paul Laven.
16.45: Wie wollen helfen; Käse Rechte.
17.00: Aus dem Central-Park; Unterhaltungsmusik.
18.15: Junge Generation spricht. Sollen wir jungen Menschen uns mit Politik beschäftigen (Wettergespräch).
18.35: Goethe und die Naturwissenschaften; Geh. Rat Prof. Dr. Walther.
19.20: Dichtervorlese. H. P. Red. Malleson. Vorstellung aus eigenen Werken.
19.40: Spornnachrichten.
20.00: Weltaktuelles Konzert. Leitung: Ernst Frabe. In der Pause gegen 21.00: Tages- und Sportnachrichten.
22.10: Wetter- und Tagesnachrichten.
22.10: Es wird weiter gebaut... Das Joppenstück in seiner Entwicklung zum Weidewerkzeug. Einleitend: Einleitung.
Danach bis 0.30: Langmusik.

Montag
6.30: Rundfunknachricht; geleitet von Arthur Holz.
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.
8.15: Während einer Pause 6.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
9.30: Zeitung für Einheitskurzschrift; Prof. Dr. Amel.
10.10: Schulfest.
10.35: Neuelle Nachrichten.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
12.05: Schulfest.
Anschließend: Schallplattenkonzert.
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.

RADIO-REPARATUREN schnell, preiswert
Leipziger Straße 23, **RADIO LEPTIEN**
1. Etage Tel. 33832

12.55: Rauener Zeitungen.
13.30: Neuelle Nachrichten.
14.00: Konzert.
14.45: Kinderstunde.
15.30: Wetter- und Hörerberichte.
15.40: Stunde für die reifere Jugend.
16.00: Pädagogischer Funf.
16.30: Nachmittagskonzert aus Berlin.
17.30: Zur wichtigsten großen Entdeckung: Die Entdeckung der elektromagnetischen Induktion; Dr. Hans Eshmann.
18.00: Der nationale Charakter der Völker im Spiegel ihrer Musik (IV); Prof. Viktor Wideman. Leitung: Kenne Wideman.
18.30: Spanisch für Anfänger; Gertraud von Eychen, Dr. Felice Aruelli.
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19.00: Aktuelle Stunde.
19.30: Stunde des Landvolks.
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
20.00: Langabend.
21.00: Tages- und Spornnachrichten (I).
21.10: Aus dem Theater im Admiralspalast: 4. u. 5. Bild aus "Kismet". Eingeleitet in 6 Bildern. Musik von Eduard Künnele.
Während einer Pause: Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten (II).
Danach bis 0.30: Abendunterhaltung.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1685 Meter.
Donnerstag
6.45: Rundfunknachricht; geleitet von Arthur Holz.
7.00: Hamburger Sinfonieorchester auf dem Dampfboot "Albert Köhler" der Hamburg-America-Linie.
8.00: Landvolksfrühkonzert.
8.30: Orgelkonzert auf der Silbermann-Orgel der St. Marienkirche in Köthen.
9.00: Morgenfeier: "Opus 1" Das Weichmann-Erio.
10.00: Wirtschaftsprüfung und Erwerbslosenführung.
11.00: Große Rede: Friedrich Wolters. Geleitet als Gelehrter zum Vaterländischen Denken.
11.30: Hörer berichten. Mit dem H. West "Rantikus" im Nordparkmer.
12.00: Mittagskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Sigmund Weber.
14.00: Wettervorhersage und Zeitangabe.
Anschließend: Stunde für die Landwirtschaft.
14.10: Sprachentwurf Operantio.
14.40: Zehnjähriger Sommer in Hahnenfährer Mandart.
15.00: Fußball-Länderspiel Deutschland - Schweiz (1. und 2. Halbzeit). Am Mikrofon: Dr. Paul Laven.
17.00: Zum Festen.
18.00: Sie haben keine Zeit. Eine Festschiff von Otto Hoff. Musik von Harry Kallton.
19.15: Wiener Kapellchor spielt eigene Kompositionen.
19.45: Zeitbericht.
20.00: "Mit Wolke von Janina." Oper in einem Akt von Albert Loring. Bearbeitet von Georg Richard Müller. Das Leipziger Sinfonieorchester. Der Leipziger Cellisther. Musikalische Leitung: Theodor Blümer.
21.20: Aus Vorjüngs Werken. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Theodor Blümer.
22.05: Nachrichtendienst.
Anschließend bis 24.00: Langmusik aus dem "Erceberg" in Hamburg.

Montag
6.30: Rundfunknachricht; geleitet von Arthur Holz.
Anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten).
10.00: Wetterbericht, Reichsrundfunk u. Tagesprogramm.
10.10: Was die Zeitung bringt.
10.30-10.45: Wetterbericht der Mittag.
11.00: Übertragung von der Zeitung "Das vorläufige und definitive Stichtagsverfahren" auf der Leipziger Sammler.

B. Döll, Pianohaus

Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33
Telefunken
11.10: Wetterbericht, Wasserstandsmitteilungen, Schneebericht und Zeitangabe.
12.00: Werbenachrichten.
13.00: Wettervorhersage und Pressebericht.
Anschließend: Mittagskonzert.
14.00: Erwerbslosenführung.
14.15: Volk "Wetter Hebet: Der Schneider u. Penja".
14.30: Musikbericht.
15.00: Mitteilung des Deutschen Landwirtschaftsrates.
15.10: Frauenfunk.
15.35: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Sigmund Weber.
17.30-17.55: Wettervorhersage und Zeitangabe.
17.55: Wirtschaftsnachrichten.
18.00: Stunde der Berufserfahrungen. Dr. Valentin Lornau, Leipzig.
18.35: Weltaktualität.
18.50: Die Zehnminutenfrist.
19.00: St. Arthur Stühmer liest seine Erzählung "Zwei auf einem Tisch".
19.30: Volksmusik. Der Silbermann-Orchester.
20.00: Das neue Gesicht des britischen Reiches.
20.30: Sugo Wolf. Aus seinem Leben und Werk.
22.10: Nachrichtendienst.
Anschließend bis 24.00: Abendunterhaltung. Das Deutsche Orchester der Radiogesellschaft Berlin.

Telefunken Rundfunk-Fabrikate
Vorführung und Beratung
C. Rich. Müller u. M. Plano-Fabrik
6. H. Leipziger Str. 71

Radio-Möllner Das große Schmeier-Fachgeschäft
Apparate, Lautsprecher, Zubehör
Reparaturen
Vorführung unverbindlich in Ihrem Heim
Teilkzahlung nach Uebereinkunft - Händler erhalten bekannte Rabatte



Ausdauer u. Unermülichkeit
lassen jedes Ziel erreichen. Ausdauer und Unermülichkeit sind es, die auch die Pertrix-Batterie zu Gipfelleistungen befähigen. In den Ruhepausen sammelt sie immer frische Kräfte und ist dadurch stets zu neuer Arbeit bereit.

PERTRIX
die Batterie mit der längsten Lebensdauer im Gebrauch am billigsten

Rheumatismus.
Zeile Ihnen mit der 19 veränderten Kräuter-Pulver mit Erfolg genommen habe. Ich bin 74 Jahre alt und habe Rheumatismus in Beinen und Gelenken, und jetzt nach der 6. Schachtel fühle ich mich wieder wohl. Ich kann es nur jedem empfehlen. So fördert Hermann Thomas, München - Wiedering, Wiederinger Straße 51 am 25. Januar 1922.
Das 19 veränderte Kräuter-Pulver besteht aus 19 veränderten, mehr indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen. Dabei enthält es auch den Gutes des Herrn Prof. Dr. med. Hans Friedenthal enthält es gute Wirkungen bei Erkrankungen der Atmungswege, des Lungenflüssigkeits und der Verdauungsorgane, sowie bei Gicht, Rheumatismus, Nervenverfallung, rheumatischen Kopf- und Rückenwehmen, Bluteinigungsstörungen. Schachtel 3. W. Borrätig in allen Apotheken, bestimmt in Galie und umliegenden Städten. Nachher

Die Saluskur
von Dr. med. Otto Greither — die bewährte Frühjahrskur

Der bekannte Wiener Arzt Dr. Paul Freund hält am **Montag, den 7. März, abends 8 Uhr im Wintergartensaal, Magdeburger Str. 66** einen interessanten populär-medizinischen Vortrag **Eintritt frei!**

und spricht über:

1. Chronische Krankheiten und Siechtum — die Feinde des Körpers.
2. Der kranke Mensch und die Mängel der heutigen Krankheitsbehandlung.
3. Natürliche Frühjahrskuren als notwendige innere Körperreinigung.
4. Wer soll die Salus-Frühjahrskur durchführen?
5. Regeneration und Verjüngung beim Kranken und Gelunden durch die Saluskur.
6. Die Gesundheit als Rettung vor wirtschaftl. Not.

Fragenbeantwortung!
Niemand veräume diesem lehrreichen Vortrag beizuwohnen. Wer daran verhindert ist, verlange sofort die Gratisprosfür: „Heilen heißt Reinigen“ und kostenlose Auskunft vom **Salushaus Dr. med. O. Greither, GmbH., München Filiale: Halle a. S., Untere Leipziger Str. 86, Tel. 28080**

Bekannt, reell und billig. Neue Gänseledern
von der Gans gerupft, mit Daunen doppelt gewaschen, u. gereinigt, beste Qualität 4 Pf. 3.-, Halbdaunen 4 Pf. 2.-, Daunen 6 Pf. 3.-, Vollwolle 9.-, 10.-, gerüsteten Federn mit Daunen, gereinigt 3,40 u. 4,75, sehr zart und weich 5,75. In 2.- Versand per Nachnahme ab 5 Pf. portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware. Nehme Anfertigungen zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemaas, Neu-Trebbin (Oderbruch).

Boenicke hilft!
Zuverlässige Besorgung für Chlöbäume aller Art, Bierentwürf, eble Weinreben, Rosen, Kiefern-Gelände, Stiergipfel, Alleepläne, Baumarten mit. Gärtnereiarbeit u. Freizeitanlagen. Baumische Boenicke, Bietzsch.

Holzbearbeitungswerk Spez. Treppen-Bau
Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722
Anfertigung von Holzoberarbeiten, auch Massenerstellung. Zweifacher Maschinenpark daher schnellste, sauberste Bedienung

Billig!!!
ABER NICHT AUF KOSTEN DER QUALITÄT

100 Volt 650

Billige Batterien gibt es genug, aber was leisten sie? — Wenn Sie für Ihr gutes Geld den richtigen Gegenwert an Leistung erhalten wollen, dann verwenden Sie **TITANIA** die billige Qualitätsbatterie

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre **Gute Taschenuhr nur M. 1,80**
Nr. 3 Deutsche Herren-Anker-Uhr, 36 stünd. gang. mit Werk. In vers., nur M. 1,80
4 mit Goldz., Schwanen-Ovalblei, u. 2,50
5 diam. best. Werk. kl. f. f. f. Form u. 3,50
6 Schwanen-Ovalblei, 3 Deckel neu
goldst. hochfeine Uhr u. 5,40
7 7 Armbrust, stark vers., 2 Goldz., u. 2,20
8 Armbrust mit Lederriemen u. 2,20
Nickelkette M. 0,25. Doppelkette, echt verg. M. 1,00. Koppel M. 0,25. Wechsel-Uhrenhaus **Fritz Heinecke**, Braunschweig 77, Poststr. 3

Große Zucht- und Nutzviehverbesserung
200. Versteigerung | 131. Versteigerung
in Bismarck | in Osterburg
11. März | 17. März
Kataloge unentgeltlich
Verband der Vieh-Verkaufs-Vereinigungen der Mittelmark
Telefon: Bismarck 223 | Telefon: Osterburg 541

102. Kaltblut-Auktion
in Königsberg (Pr.) (Stelle) gehalten am 17. März 1932
von Kaltblutbesitzern (Ermländer) zweijährigen Fohlen und Zuchtstuten
Zeitfolge: 11 Uhr Vorführung, Müllerei und Prämiierung, am 12. u. 13. Uhr Auktionsbeginn.
Ort: Stadthaus für Pferde-Verkauf e. B. Königsberg (Pr.) - Schuberstraße 15.

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Zum Zusammenbruch der Handelsbank U.G. Berlin.

1866 Fleißiger schwer geschädigt. — Die Fleißigerbank beteiligt sich an der Filmindustrie? — Selbstmord des ersten Direktors. — Hoffnung auf Reichshilfe.

Der Zusammenbruch der Handelsbank U.G. Berlin, Königsr. 40, beschäftigt jetzt auch die Straßensöhne. Schon am Donnerstagabend wurde amtlich mitgeteilt, daß die Bank sich zum Teil auf Geschäftstätigkeit beschränkt hat, die ihrem eigentlichen Zweck nicht anzupassen ist. Die hiesigen Geschäfte sollen sehr erschlaffte werden. Die Direktoren haben 60 Prozent aller Berliner Fleißiger Konten bei der Bank. Von der Direktion wird behauptet, der Zusammenbruch sei darauf zurückzuführen, daß die Bank seit dem 18. Juli etwa 19 Mill. RM. abgeben hat. Von der Zahlungsbeurteilung sind mit größeren Beträgen insgesamt 1866 Berliner Fleißiger betroffen worden, die bei der Bank Einlagen hatten. Die Deposits wurden unverändert vorgefunden. — Der Zusammenbruch der Handelsbank wirkt sich am Freitag in den Umfragen auf dem Zentralbörsen aus. Das Geschäft war nur gering, Verkäufe wurden nur noch gegen Barzahlung getätigt.

Weiter wird berichtet: Der Zusammenbruch hat infolgedessen besondere Bedeutung, weil die Berliner Großhändler, die Hauptdeponenten der Bank, nach der Zahlungsbeurteilung nicht mehr in der Lage sind, den weiteren Ankauf von Schlichter zu bekommen. Auch Hunderte von Kaufleuten haben vorläufig infolge des Zusammenbruchs keinerlei Mittel.

Der Vorsitzende des Fleißigerverbandes erklärt, daß der Zusammenbruch der Handelsbank in seiner Bestimmung bestimmt ebenfalls schlimm, wahrscheinlich aber noch fataler. Er sei der Zusammenbruch der Grundbesitzerbank. Der gesamte Einkauf der Groß- und Kleinhandlung ist unter der Handelsbank gegangen, und niemand kann im Augenblick absehen, was nun werden soll. Die Groß- und Kleinhandlung hätten keine Mittel zum Einkauf, aber wenn auch die Versorgung der Bevölkerung mit Brot nicht direkt gefährdet sei, so können unter Umständen noch sehr viele Gefahren zum Entgehen, deren Gefährde bisher einen großen Teil der Lebensmittelversorgung der Reichshauptstadt deuten.

Die Beschlüsse der Bank betreffen das Barlegen irgendeines Ersatzmittels für den Zusammenbruch. Die Aufgabe, daß nach bis zur Ver Schlichterlich Einlagen in nicht mehr beträchtlicher Höhe angenommen worden sind, wird damit erklärt, daß zu dieser Zeit die Beschlüsse der Bank gegenüber einer Sanierung nur günstig haben.

Reichshilfe?

Die ungedeckten Ausgaben der Kunden betragen ungefähr 1,5 Mill. RM. Mit Rücksicht auf diese Kunden war die Frage erörtert worden, ob der Bank vom Reich eine Hilfe ausbleiben könnte. Um Zeit für eine Klärung der Verhältnisse zu gewinnen, hat der Reichsminister der Finanzen im Laufe der vergangenen Woche die Garantie für einen bei einer anderen Bank aufgenommenen Kredit übernommen. Die Bilanz zeigt ein sehr unglückliches Bild. Die Bank hat sich, wie schon gesagt, zum Teil auf Geschäftstätigkeit beschränkt, die ihrem eigentlichen Zweck nicht anzupassen ist, daraus sind erhebliche Verluste entstanden.

Man rechnet mit einem gerichtlichen Vergleichsverfahren. Dabei wird das Reich vielleicht ähnlich wie bei der zusammengebrochenen Grundbesitzerbank eine 10 bis 15 Prozentige Beteiligung an dem großen Beschäftigten ist angehängt worden eine übertriebene Rücksichtnahme auf die eigenen Kunden an dem Zusammenbruch der Bank schuld. Obwohl nur 7,5 Mill. RM. Einlagen zurückgelassen wurden, hat die Bank keinen erheblichen Schaden ihrer Kreditoren be-

tritten, sondern sich vielfach noch in neue Kreditverträge eingelassen. Der Berliner Zentralbörsenvermittlung liegt ein Antrag vor, im Interesse des Geschäftes auf dem Reichhof zuzugreifen und Mittel für die Aufrechterhaltung des Großhandels zur Verfügung zu stellen. Nach Lage der hiesigen Finanzen ist es aber sehr zweifelhaft, ob Reichshilfe in beträchtlichen Willensentzette zur Verfügung stellen kann.

Antworten auf das Geschäft am Zentralbörsen.
Der Zusammenbruch der Handelsbank wirkte sich am Freitag in den Umfragen auf dem Berliner Zentralbörsen erheblich aus. Das Geschäft war nur gering und Verkäufe wurden nur noch gegen Barzahlung getätigt.

Katastrophe auf dem deutschen Holzmarkt.
Die neuen Hölzer erlösen nur 40 Prozent, kaum zwei Prozent der Holzpreise!
Neue Alarmnachrichten über das russische Holzdumping gehen durch die Presse: 840 000 Kubikmeter Schichtholz sollen noch dort auf dem Wege nach Deutschland sein, und zwar nicht zu beschreiben, sondern zur Stapelung in Konstantinopel, damit das Holz jederzeit zu den allen anderen Angeboten unterbreiten, jeweils billigen Schichtpreisen auf dem Markt geworfen werden können.

Das die Hölzer ganz auf diese Weise arbeiten, lehrt die Erfahrung der letzten Zeit. Im vergangenen Jahre sahen wir erst wieder, wie die deutschen Angebote aus Spanien an die Spitze von den russischen Angeboten trotz des weiten Transportes gedrückt wurden. Der jedoch über die Verhältnisse am Holzmarkt nicht genau orientiert ist, denkt an die neue Zollbeschlüsse vom 5. Februar, die den deutschen Holzhandel in hervorragendem Maße schädigen sollte.

Viele Holzhandlungen bleiben jedoch leider infolge der handelsveränderlichen Verhältnisse für die wichtigsten Holzsorten und die damit verbundenen automatisierten Hilfsbegünstigungen völlig bedeutungslos.

Ein Bild in die deutsche Handelsbilanz mit Holz zeigt, daß die Verdoppelung der Hölzer für Holz und Holzwaren aus Deutschland, die einen beträchtlichen Teil der deutschen Holzhandlung bilden. Die gesamte deutsche Holzhandlung betrug im Jahre 1931 141 000 Kubikmeter, gegenüber einer Einfuhr von Schichtholz in Höhe von 6 800 000 Kubikmeter. Mit anderen Worten, die Holzhandlung beträgt nur zwei Prozent der gesamten deutschen Holzhandlung. Noch dazu ist bekannt, daß die Holzhandlung sich in der Hauptsache nur auf Lüge und Lüge erstrecken soll, während wahrscheinlich Eisen, Aluminium, Weichholz und Obstbaumholz sowie Vieh und nicht von der Zollbeschlüssen betroffen werden.

Die Zollbeschlüsse für den größten Teil der deutschen Holzhandlung, nämlich der Einfuhr von Holz und Holzwaren, sind fast vollständig in den Handelsverträgen mit Deutschland im Schweden gebunden. Insbesondere ist dies für die Schichtholzeinfuhr, die von außerordentlicher Wichtigkeit für den Holzhandlungsstand der deutschen Sägenindustrie sind. So lange die Zollbeschlüsse für die Holzhandlung nicht gelöst sind, gelten die festgelegten niedrigen Zollsätze auf Grund des Weltmarktpreises, welches auch für die russische Holzhandlung gilt.

Die Zollbeschlüsse für 1 bis 2 Prozent der deutschen Holzhandlung ist demnach völlig ungenügend, der Katastrophe der deutschen Holzhandlung entgegenzuwirken, so lange das russische Holzdumping jeden realistischen deutschen Holzhandel an der Hand.

Zern U.G. für Samenjuden, Niedersleben
In der Generalversammlung wurde nach Genehmigung der Bilanz für das Jahr 1931/32, der bei einem Aktienkapital von 1 768 000 RM. ein Betrag von 4 012 266 RM. aufzuweisen, Verteilung gemäß § 240 HGB, gemacht. Zur Verteilung sind 2 266 000 RM. an den Aktionären zu leisten, was 127 000 Aktien zu je 18 RM. ergibt. In dem Bericht vom 31. 12. 1931 wird angegeben, daß die Bilanz zum 31. 12. 1931 ein Defizit von 646 000 RM. auf 1 Mill. RM. zu ergeben.

Schäffer Abfah von Thomaesohl
Der Verein der Thomaeschlepperer teilt mit, daß der Januar- und Februarabfah an Thomaesohl in diesem Jahre sehr lebhaft gewesen ist. Der Bestand an deutscher Ware wurde doppelt so hoch wie der Bestand an ausländischer Ware, während die Erzeugung an Thomaesohl erheblich zurückgegangen ist. Die Nachfrage der Landwirtschaft für Märzbesätze ist demnach gering.

Patentpapierfabrik zu Pöhl.
Die ordentliche Generalversammlung beschloß, den entfallenden Betrag von 110 771 RM. an dem auf 389 228 RM. ermäßigten gesetzlichen Rücklage zu decken, die also dann immer noch lediglich 10 Prozent des Aktienkapitals beträgt. Im Falle der vorliegenden Aufwandsüberschreitung kommt Geldes, Zinsen und demo Gahor, Ren-Derwertman, wurden in den Aufwandsüberschreitung der Ver-

waren nur noch gegen Barzahlung getätigt. Überall in den Verkaufsstellen des Berliner Viehmarkts lag man sehr erregt über die Beschlüsse der Gruppe, die sich über die Schließung der Handelsbank und ihre Auswirkungen auf das Geschäft unterhielt. Die Schweinepreise vom Freitag, so erklärte der Vertreter einer Viehgroßhandlung, sind infolge der mangelnden Nachfrage mindestens um 2 Pfennig je Pfd. gedrückt worden. Trotzdem finden wir keine Gelder, weil fast alle Schlächter für bares Geld bei der Handelsbank gehabt haben.

Der Zusammenbruch des Instituts beschäftigt einmündig die Straßensöhne. Das Vertragsverhältnis der Berliner Kriminalpolizei hat mehrere Beamte nach dem Bankgebäude entsandt, die eingehend prüfen, ob Verletzungen der abgehenden Persönlichkeiten vorliegen. Die Kriminalkommission haben jedoch irrtümliche Verletzungen der Direktoren bisher nicht feststellen können. Die Deposits wurden unverändert vorgefunden. Die Bücher wurden einem Revisor zu treuen Händen übergeben, der innerhalb kürzester Zeit einen Bericht über die Verhältnisse der Bank ausgeben wird. Verletzungen der Bankleitung festgestellt werden können.

Stieg.
Berlin, 5. März. Der vorläufige Telefonprüferbericht lag fertig. Nach dem fernmündlichen Admittationsbericht bestand etwas Interesse für Farben und Kleinfabrikante auf unverändertem Niveau. Umfänge fanden noch kaum statt. Tagesgeld enthielt sich auf 2,75. Am Samstagmarkt waren Pfunde um 20% weiter sinkt und zwar stellte sich London gegen Kabel auf 8,50% gegenüber Zürich auf 8,16 und Kabel-Zürich auf 5,17%. Kabel-Paris auf 25,41% und Kabel-Amsterdam auf 2,455% Markt war auf Pari zu hören.

Berliner amtliche Zensuren vom 4. März.

Waren	Preis	Waren	Preis
1. Döler	4,20	1. Döler	4,20
100 Ball. Ball.	169,69	100 Ball. Ball.	169,69
100 Ball. Ball.	15,56	100 Ball. Ball.	15,56
100 Ball. Ball.	81,32	100 Ball. Ball.	81,32
100 Ball. Ball.	68,59	100 Ball. Ball.	68,59
100 Ball. Ball.	12,68	100 Ball. Ball.	12,68
100 Ball. Ball.	80,37	100 Ball. Ball.	80,37
100 Ball. Ball.	79,92	100 Ball. Ball.	79,92
100 Ball. Ball.	81,01	100 Ball. Ball.	81,01
100 Ball. Ball.	49,45	100 Ball. Ball.	49,45
100 Ball. Ball.	56,94	100 Ball. Ball.	56,94

Produktenbörsen zu Halle.
Amthof geteiltete Preise vom 4. März.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, Durchschl.	76 kg	243-248	243-248
Weizen, Durchschl.	77 kg	246-249	246-249
Weizen, Durchschl.	78 kg	212-216	212-216
Weizen, Durchschl.	79 kg	171-176	171-176
Weizen, Durchschl.	80 kg	195-200	195-200
Weizen, Durchschl.	81 kg	171-176	171-176
Weizen, Durchschl.	82 kg	168-174	168-174
Weizen, Durchschl.	83 kg	165-170	165-170
Weizen, Durchschl.	84 kg	146-150	146-150
Weizen, Durchschl.	85 kg	143-147	143-147
Weizen, Durchschl.	86 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	87 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	88 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	89 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	90 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	91 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	92 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	93 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	94 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	95 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	96 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	97 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	98 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	99 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	100 kg	180-200	180-200

Die Preise verstehen sich netto frei Sack für mindestens 10 Zentner, bei Getreide für 1000 kg, im übrigen für 100 kg.

Kutszettel der hallischen Hausfrau.
Markt-Handelspreise vom 4. März für ein Pfund in Reichsmark.

Waren	Preis	Waren	Preis
1. Döler	4,20	1. Döler	4,20
100 Ball. Ball.	169,69	100 Ball. Ball.	169,69
100 Ball. Ball.	15,56	100 Ball. Ball.	15,56
100 Ball. Ball.	81,32	100 Ball. Ball.	81,32
100 Ball. Ball.	68,59	100 Ball. Ball.	68,59
100 Ball. Ball.	12,68	100 Ball. Ball.	12,68
100 Ball. Ball.	80,37	100 Ball. Ball.	80,37
100 Ball. Ball.	79,92	100 Ball. Ball.	79,92
100 Ball. Ball.	81,01	100 Ball. Ball.	81,01
100 Ball. Ball.	49,45	100 Ball. Ball.	49,45
100 Ball. Ball.	56,94	100 Ball. Ball.	56,94

Amthof geteiltete Preise vom 4. März.

Waren	Preis	Waren	Preis
Weizen, Durchschl.	76 kg	243-248	243-248
Weizen, Durchschl.	77 kg	246-249	246-249
Weizen, Durchschl.	78 kg	212-216	212-216
Weizen, Durchschl.	79 kg	171-176	171-176
Weizen, Durchschl.	80 kg	195-200	195-200
Weizen, Durchschl.	81 kg	171-176	171-176
Weizen, Durchschl.	82 kg	168-174	168-174
Weizen, Durchschl.	83 kg	165-170	165-170
Weizen, Durchschl.	84 kg	146-150	146-150
Weizen, Durchschl.	85 kg	143-147	143-147
Weizen, Durchschl.	86 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	87 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	88 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	89 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	90 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	91 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	92 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	93 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	94 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	95 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	96 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	97 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	98 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	99 kg	180-200	180-200
Weizen, Durchschl.	100 kg	180-200	180-200

Die Preise verstehen sich netto frei Sack für mindestens 10 Zentner, bei Getreide für 1000 kg, im übrigen für 100 kg.

Waffenliste. + bedeutet über- unter RM.

Waren	Preis	Waren	Preis
1. Döler	4,20	1. Döler	4,20
100 Ball. Ball.	169,69	100 Ball. Ball.	169,69
100 Ball. Ball.	15,56	100 Ball. Ball.	15,56
100 Ball. Ball.	81,32	100 Ball. Ball.	81,32
100 Ball. Ball.	68,59	100 Ball. Ball.	68,59
100 Ball. Ball.	12,68	100 Ball. Ball.	12,68
100 Ball. Ball.	80,37	100 Ball. Ball.	80,37
100 Ball. Ball.	79,92	100 Ball. Ball.	79,92
100 Ball. Ball.	81,01	100 Ball. Ball.	81,01
100 Ball. Ball.	49,45	100 Ball. Ball.	49,45
100 Ball. Ball.	56,94	100 Ball. Ball.	56,94

Stadt-Theater

Heute, Sonnabend, 20 bis 23 $\frac{1}{2}$ Uhr
Carmen
 Oper von G. Bizet.

Sonntag 11 bis 13 Uhr
IV. Sinfonie-Konzert
 Brahms — Brückner

15 bis 17 $\frac{1}{2}$ Uhr
Die endlose Straße
 Ein Frontstück von Graff und Hiltze.

19 $\frac{1}{2}$ bis 22 $\frac{1}{2}$ Uhr
Die drei Musketeere
 Gr. Revue-Operette von E. Benatzky
 Zahlung der 5. Stammk.-Rate erbeten.

Thalia-Theater

Sonntag 20 bis 22 Uhr
Madama Butterfly
 Komödie von Noel Coward

Philharmonie E.V.
 Stadtschützenhaussaal
 Donnerstag, den 10. März, 20 Uhr
7. Philharmonisches Konzert
 Das verstärkte Stadttheater-Orchester
 unter Leitung von Generalmusikdirektor
Dr. Georg Gübler
 Violine: Bronislaw
Huberman

Vortragsfolge:
 1. Haydn: Sinfonie G-dur „mit dem Paukenschlag“ (zur Haydn-Feier zum ersten Mal in d. Philharmonie)
 2. Mozart: Violinkonzert G-dur
 3. Tommasini: Préludio, fantasia e fuga (für großes Orchester 1927)
 — Reichsdeutsche Uraufführung —
 4. Tschakowski: Violinkonzert
 Ende des Konzertes 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

Keine Freikarten. Karten für Studierende in der Universitäts-, sonst Kartenverkauf bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstraße 38

11. Fremdenvorstellung
 im Stadttheater Halle,
 Sonntag, 13. März, 15 Uhr
„Die drei Musketeere“
 Große Revue-Operette.
 Kartenverk. an der bek. Fahrk.-Ausg.
 vom 7. bis 10. März

Hotel Rotes Roß
 5-Uhr-Tee

Kurhaus Bad Wittekind
 Sonntag, d. 6. März, nachmittags 4 Uhr
Großes Konzert
 Leitung Hermann Behr
 abends 8 Uhr
Gesellschaftstanz



Ufa-Theater alle Promenaden
 herrschen eitel Lust und Freude.

ANNY ONDRA
Mamsell Wilouche

Schmiß, Temperament, Pikanterie, Lustigkeit — das ist es, was dieses prickelnde Lustspiel besonders schmerzhaft macht. Und dann: **Anny Ondra**, fesch wie immer, aber noch übermütiger und ausgelassener, verbreitet Frohsinn in jeder Minute. Um **Anny Ondra** herum wirbelt — so recht nach ihrem Wunsch — beliebte Lustspielgroßen, wie **Oskar Karlweis**, **Georg Alexander** und **Hans Junkermann**.

Werktags: 4.00, 6.10, 8.20 Uhr
 Sonntags: 2.50, 4.10, 6.10, 8.20 Uhr.

Morgen
 11.30 Uhr vormittags
 Der aktuelle Reise- und Expeditions-Film
Venezuela

Das Land der 1000 Wunder
 im
Ufa-Theater
Alle Promenade

Eintrittspreise RM. 0.80 — 2.00.
 Jugendliche Einheitspreis RM. 0.50.

Kaffee- u. Ballhaus Wintergarten
 Magdeburg, Str. 66, Nähe Riebeckplatz
 Morgen Sonntag ab 4 Uhr im Kaffee
Künstler-Konzert
 der Astor-Boys
 Im Spielesaal ab 5 Uhr der
große Ballbetrieb
 Werner Capella mit
 seinen Jazz-Syncopators

Haus der Landwirte, Franckestr. 8
 Öffentliches Verkehrslokal.
 Heute, Sonnabend, den 5. März
 Hammelkeule mit Thüringer Klößen.
 Sonntag die preiswerten Mittags-
 gedecke. Ab 6 Uhr abends Gebäckene
 Kalbsbrust mit Mayonnaise-Salat.

Am Riebeckplatz **CT** Am Riebeckplatz
 Der beste aller Tonfilme

Mein Leopold

Das unvergessliche Volkstück von Adolf L'Arronge als Tonfilm
 Die wundervolle Herzensgeschichte des besten aller Väter
 Mit: **Max Adalbert** / **Gustav Fröhlich** / **Harald Paulsen** / **Lucie Englisch** / **Herm. Thimig** / **Hilde Hildebrandt**

Dazu das ganz hervorragende Beiprogramm.
 Jugendliche zur 1. Vorstellung kleine Preise.
 Erwachsene Werktags bis 6 Uhr 0.50, 0.70, 1.00 RM. usw.
 Werktags: 4.00 6.10 8.15 Sonntags ab 3 Uhr.

Gr. Ulrichstr. 51
Der Bombenerfolg
 des lustigen und urköstlichen
Militär-Tonfilms:
Schön ist die Manöverzeit

Ein Film, von dem selbst der größte Pessimismus bedingungslos kapituliert, mit:
Albert Paulig / **Otto Thielner** / **Oskar Sabo** / **Lilian Ellis** / **Paul Heidemann** / **Carl W. Mayer**

Dazu ein hervorr. Beiprogramm
 Beachten Sie unsere billigen Nachmittags-Preise

Schauburg
Der größte Erfolg
 seit Bestehen der
 Schauburg
Marlene Dietrich
 in dem mit ungeheurer Spannung geladenen
Spionage-Tonfilm:
X 27

Das Schicksal einer Meisterspielerin an der österreichisch-russischen Front
 Dazu ein ganz vorzügliches Beiprogramm
 Beachten Sie die billigen Nachmittags-Preise

Ritterhaus Lichtspiele

Wer einmal herzlich und viel lachen will, muß
Siegfried Arno und
Max Adalbert
 in dem Tonfilm-Lustspiel
Die Nacht ohne Pause
 sehen und hören!

Beginn: Werktags 4.00 6.15 8.30. Sonntags ab 3 Uhr

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig:
 Sonntag, 6. März, 20—22 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Zambäufer.

Miles Theater in Leipzig:
 Sonntag, 6. März, 20—22 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Morgen geht's uns gut.

Operetten-Theater in Leipzig:
 Sonntag, 6. März, 20 Uhr:
 Drei alle Schiedten.

Stadt-Theater in Magdeburg:
 Sonntag, 6. März, 19 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Sobegrin.

Stadt-Theater in Korbau:
 Sonntag, 6. März, 19 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 National-Theater in Weimar:
 Sonntag, 6. März, 19 Uhr:
 Die vertaunte Braut.

Heute abend schicken Sie mal alle Ihre Sorgen auf Urlaub und geniessen Sie eine frohe Stunde mit
Kupferberg!

in allen Wein- u. Feinkosthandlungen
 »KUPFER« 2.75 »GOLD« 4.90
 Dazu Steuer RM 1.—

Saalschloß
 Heute Sonnabend
Gr. Kostümfest
 des Gesangsvereins
 1911
 Morgen Sonntag
 1/4 Uhr
Konzert
 Leitung:
 Hans Teichmann
 4 Uhr
Tanztee
 7 Uhr
 In allen Räumen
 Eintritt frei!

Haus Dietrich
 Große Steinstraße
 IM KASINO
 täglich ab 8 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr
der beliebte Tanz.

Ob Sie vom Theater, aus der Versammlung, vom Sport oder vom Kegel kommen, immer wieder treffen Sie sich mit Ihren Freunden in
Ruhe's Deutschen Bierstuben,
 am Roßplatz. Vereinsz. Tel. 258 75.

Besucht die
Bergschenke
 Perle des Saaletales
 Morgen, Sonntag, von 1/4 bis 7 Uhr
Konzert der Hauskapelle

ANZABEND TRUDE GEISELER
 u. Schülern mit
Winterball
 am Sonnabend
 12. März, 20 Uhr, in
 Wittekind, ab 22 Uhr
 B A L L

Solistinnen für die Aufführungstänze:
 Trude Geiseler, Hartha Müller, Marianne Voigtländer, -Blauer od. Gesellschaftsanzug. - Gäste willkommen. - Eintritt 1,50

Wienberg-Terrassen
 Regelmäßig
 Sonntags
 ab 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
Konzert
 anschließend
Tanzabend
 Kapelle:
 Rich. Roesner

Einl.-Abitur Institut Bolze,
 Hainena, 11 Uhr.

**GROßES
 Spezial
 Angebot
 KARSTADT**

Der große Schlager von Halle!
Kupfertiefdruck-Ansichtskarten 5 Stück 10 $\frac{1}{2}$
 wundervolle Aufnahmen, in großer Auswahl

Seiden- und Kleider-Stoffe

Fleur-Romaine reine Wolle, großes Farbensortiment Meter	1,45	Afghalaine reine Wolle, von der Mode bevorzugt, ca. 100 cm breit Meter	2,75	Crêpe-Flamenga reine Wolle mit Kunstseide in den mod. Farb., besond. schwere Qualität Meter	2,90
Wollmousseline in den neuesten Mustern, größte Auswahl Meter	2,25 1,75	Mantelstoffe die letzten Neuheiten in den neuen Frühjahrs Dessins Meter	4,90 3,50	Crêpe la Fleur reine Kunstseide, hervorragende Qualität in allen Modelfarben Meter	3,45
Ein Sonder-Angebot! Tweed-Schotten in den neuen Frühjahrsfarben Meter	0,68	Waschkunstseide entsprechende moderne Druckmuster Meter	0,78 0,95	Ein großer Schlager! Crêpe-Juno ca. 80 cm breit, in allen Modelfarben, hervorragende Waschqualität Meter	1,45
		Bemberg - Crêpe de chine Kunstseide, ca. 80 cm breit, in allen Modelfarben Meter	1,95		

Halle (Saale)
 Große
 Ulrichstr. 59-61